

Einzelpreis 15 Rpf.

Veröffentlichung erfolgt in Halle, G. Buchdruckerei 1817, Fernruf-Sammelnr. 274 21.
 Tel.-Nr.: Gesellschaft, Geschäftsstellen: Steinbücherei 6, Hallenhausring 1, Rammbergstr. 10.
 Im Halle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Wannlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung bei Haus durch Boten in Stadt und Land
 2,20 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Unfallversicherung 0,16 RM pro mm.
 Die Postgebühr 0,80 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Volksheimamt Amt Leipzig 22818.

66. Jahrgang Halle (Saale) Donnerstag, den 8. Januar 1931 Nummer 6

Vor Einführung der Arbeitsdienstpflcht?

Gehaltsabbau!

Aus Berlin kommt folgende, in all ihrer Kürze höchst sensationelle Meldung:
 Der Reichsarbeitsminister hat die Spitzenverbände der Wirtschaft am Montag, dem 12. Januar, 10.30 Uhr, zu einer Aussprache über die Reichstagsanträge betreffend die Arbeitsdienstpflcht, ins Reichsarbeitsministerium eingeladen.

erßen Klagen bezeichnen. Sollten die dunklen Andeutungen des Reichsfinanzministers Dietrich über Arbeitsbeschaffung für die Arbeitslosen damit zusammenhängen?
 Die Folgen sind völlig unabhäufig, aber eines muß — gerade auch angesichts unserer bisherigen Kritik und Bedenken gegenüber der Regierung Brüning — durchaus anerkannt werden: Die Bereitschaft, über die Frage der Arbeitsdienstpflcht zu verhandeln, ist unbeding!

mettere, diesmal ganz besonders deutliche Annäherung der Regierung Brüning an Gedanken, die bisher nur von rechtsparlamentarischer Seite vertreten sind, so daß man — wie leicht — von den jetzt einseitigen Besprechungen, außer etwaigen wichtigen Ergebnissen in der Frage der Arbeitsdienstpflcht, auch weitergehende politische Ergebnisse im Sinne einer Rechtsorientierung der Regierung Brüning erwarten kann.

Von Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. Platich, Halle a. d. S.

Durch die Naturverbundenheit wird der gesamten Beamtenschaft im öffentlichen Dienst ein Abbau ihres Gehaltes auferlegt. Diese Maßnahme, aus der Notlage des Staates geboren, wird in der Beamtenschaft viel Unwillen erregen. Sie ist auch ein durchaus rohes Mittel, um die Staatsausgaben zu senken. Natürlich ist es nicht leicht, die Wirtschaft, die in den letzten zwölf Jahren durch die deutschen Parlamente unter Führung der Sozialdemokratie getrieben worden ist, mit einem Schläge zu befehlen. Andererseits sind die Wege, die man jetzt einschlägt, nicht geeignet, dauernd bessere Verhältnisse zu begründen, denn wir müssen schließlich an zehn Milliarden unserer öffentlichen Ausgaben in Reich, Ländern und Gemeinden abgeben, wenn die deutsche Wirtschaft wieder auf die Höhe kommen soll.

Ruhe im Ruhrgebiet

Ergebnislose Verhandlungen
 Bei bereits in einem Teil der getriebenen Anläge gemeldet, bildete im Schlichtungsverfahren im Ruhrbergbau der Schlichter Prof. Strauß, nachdem die Parteien auf weitere Parteiverhandlungen verzichtet hatten, schließlich die Schlichterkammer. Da in dieser eine Mehrheit für den Schlichter nicht zustande kam, ist auch das neue Verfahren ergebnislos beendet worden.
 Mit einer neuen regierungseitigen Vermittlungsaktion und mit einem neuen Schlichtungsverfahren ist bereits Ende der laufenden Woche zu rechnen. Die Verhandlungen, den Verhandlungsinstanz kommissar beizulegen, dürften mit aller Kraft fortgeführt werden.

ein Rückblick

in der dunklen Lage unserer jenseits Politik. Denn sie beweist einen ungewöhnlichen Mut und Ernst, auch vor unangenehmen schwerwiegenden Fragen nicht zurückzufahren.

Zugleich liegt in dieser Bereitschaft eine

Dietch ergänz seine Arbeitslosen-vorschläge

Regierungsüberbrückung über Dietrich
 Aus Berlin verlautet: Dietrichs sensationelle Rede in Stuttgart über die Reform der Arbeitslosenversicherung hat in Berliner Regierungskreisen selbst überraschend gewirkt. Es sind in keinem Ministerium vorbereitende Arbeiten aufgenommen worden. Dietrichs Rede stelle lediglich einen Plan dar, mit dem weder sein eigenes Ministerium noch das Gesamtkabinett sich bisher amtlich befaßt haben.

Subventionen für den Ruhrbergbau?

Aus Essen wird gemeldet: Nach dem ersten Scheitern der Schlichtungsverhandlungen im Ruhrbergbau sieht man der weiteren Entwicklung der Dinge nicht ohne Bedauern entgegen. Da der Schlichterverband eine Vorkonferenz von mindestens 8 u. S. für dringend notwendig erklärt und die Gewerkschaften einen über 4 u. S. hinausgehenden Nachbargewinn mit Erfolge abweisen, ist mit dem Zustandekommen eines Schlichterspruches nicht zu rechnen.
 Immerhin sieht man in unterrichteten Kreisen Einigungsversuchen in der Richtung einer gewissen Subventionierung des Ruhrbergbaus in Form von baren Zusubventionen.

Kein Verbot des „Remarque-Films“ in Desterreich

Aus Wien wird gemeldet: Der österreichische Innenminister hat am Mittwoch ein Verbot der Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues“ abgelehnt. Im Folgenden hat für Mittwochabend in Wien umfassende Vorkehrungen zur Ausschaltung der Rufe und Ordnung getroffen.

Neue Zollerschöbungen in America

Der Nottdorner „Courant“ meldet: Im amerikanischen Senat ist ein Antrag Vorab-Johnson eingebracht, der die Kündigung aller Handelsverträge dem Präsidenten ansteht und den Mitgliedern neuer Verträge unter härteren Schöbungen der amerikanischen Produktion in Anwendung stellt.
 Der Vorlier „Perah“ berichtet ergänzend aus Washington: Das Staatsdepartement ist mit der Entwidlung des amerikanischen Exportes im Jahre 1930 nicht zufrieden.

Hilfe für den Osten?

Aus Berlin verlautet: Ueber die Ergebnisse der Konferenz im Osten werden keine amtlichen Einzelberichte ausgegeben. Der Kabinetttag am 14. Januar wird Erläuterungsvorlesungen unterbreiten. Eines steht schon heute fest: Eine neue große Anleihe des Reiches kommt, und die Reichsbahn wird auf Grund von Vorschlägen des Reiches mit dem Wiederaufbau des Verkehrsnetzes im deutschen Osten in diesem Jahre beginnen.

Kein Verbot des „Remarque-Films“ in Desterreich

Aus Wien wird gemeldet: Der österreichische Innenminister hat am Mittwoch ein Verbot der Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues“ abgelehnt. Im Folgenden hat für Mittwochabend in Wien umfassende Vorkehrungen zur Ausschaltung der Rufe und Ordnung getroffen.

Kein Verbot des „Remarque-Films“ in Desterreich

Aus Wien wird gemeldet: Der österreichische Innenminister hat am Mittwoch ein Verbot der Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues“ abgelehnt. Im Folgenden hat für Mittwochabend in Wien umfassende Vorkehrungen zur Ausschaltung der Rufe und Ordnung getroffen.

Kein Verbot des „Remarque-Films“ in Desterreich

Aus Wien wird gemeldet: Der österreichische Innenminister hat am Mittwoch ein Verbot der Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues“ abgelehnt. Im Folgenden hat für Mittwochabend in Wien umfassende Vorkehrungen zur Ausschaltung der Rufe und Ordnung getroffen.

Kein Verbot des „Remarque-Films“ in Desterreich

Aus Wien wird gemeldet: Der österreichische Innenminister hat am Mittwoch ein Verbot der Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues“ abgelehnt. Im Folgenden hat für Mittwochabend in Wien umfassende Vorkehrungen zur Ausschaltung der Rufe und Ordnung getroffen.

Kein Verbot des „Remarque-Films“ in Desterreich

Aus Wien wird gemeldet: Der österreichische Innenminister hat am Mittwoch ein Verbot der Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues“ abgelehnt. Im Folgenden hat für Mittwochabend in Wien umfassende Vorkehrungen zur Ausschaltung der Rufe und Ordnung getroffen.

den kein anderes Land kennt, in andere Ränder geflossen sind.

Was der Staat von der Wirtschaft fordert hat, nun selbst bei sich gründlich nachzudenken. Dazu heißt, daß der Staat von überflüssigen Gelehen und Verbindungen schneidrig in den Papierfordern verfährt, und daß die Aufgaben des Staates streng auf das zureichende Gebiet der reinen Verwaltung beschränkt wird.

Eine würdige Bezahlung der Staatsbeamten kann aber nur unter gleichzeitiger erheblicher Verrentung ihrer Zahl und damit des Gehalts als gesicherte Sache zu erwarten sein.

Verfassung des Wahlalters und Mehrstimmrecht kann hier Wunder wirken. Kein Land der Erde leidet so den unerschönten Luxus, neben der Reichsverwaltung noch achtzehn Nebenparlamente und Regierungen zu bezahlen, deren Hauptberuf in Hebungsbereiht gegeneinander besteht.

Auch die Privatwirtschaft beschäftigt sich mit dem Abbau der Gehälter ihrer Beamten. Diese liegen die Dinge ähnlich wie beim Staat.

Mussolini geht ins Theater

Von Dr. Gustav W. Oberlin, Rom. Nach Besichtigungen, wenn anderswo die Theateraktion schon zur Hälfte vorbei ist, fängt sie in Rom an. Dafür dauert sie bis tief in den Mai hinein, wenn es schon recht warm ist.

fehlt worden. Deshalb ist reichlich zu überlegen, ob die Wirtschaft ihren Beamten einen Gehaltsabbau summen kann. Gerade in der letzten schwierigen Zeit muß die Anteilseigner besonders festhalten werden, die nicht weichen können, wenn der Betrieb verfallen.

Französische Milliardenanleihe an England

Das Ende der englischen Weltmachstellung

Aus London wird gemeldet: In den diplomatischen Kreisen Londons wird allgemein davon gesprochen, daß die allernächste Finanzkonferenz in Paris die allernächste Bedeutung bekommen wird.

Man spricht von einer Anleihe bis zu 50 Millionen Pfund (eine Milliarde Reichsmark), die zu einem möglichst niedrigen Zinsfuß von Frankreich herzunehmen wäre.

In Verbindung hiermit und im Hinblick auf seine angepannten Finanzen sollen England und Frankreich sich über die gemeinsamen Interessen geeinigt haben, die sie für den Fall eines von Deutschland erklärten Moratoriums haben.

Ob die Annahme richtig ist, daß sich auch eine politische Annäherung zwischen England und Frankreich, z. B. in der Seeabriegelungsfrage, ergeben kann, bleibt dahingestellt. Man glaubt, daß Snowden in letzter Zeit so stark die Befriedigung englischer Inhaber von französischen Kriegrenten durch völlige Goldabgabe gefordert hat, um auf anderen Gebieten Vorteile einzutauschen.

Es sieht zu befürchten, daß die Pariser Verhandlungen nicht ganz ohne Mißverständnisse auf dem Gebiete der auf der bevorstehenden Ratstagung sein werden.

Es ist fast so, als habe, einst so reiche England durch seine Kriegserklärung gegen Deutschland in den Jahren 1914 und während die Mißwirtschaft am Verfall, Diktat, sowie durch die Verlebensheit seiner Kriegspolitik jetzt soweit heruntergekommen und daß Frankreich so weit hochkommen lassen, daß England sich jetzt in finanzielle Abhängigkeit von Frankreich begeben muß.

Das ist ein geradezu weltgeschichtliches Ereignis, denn so etwas wäre in den ganzen letzten drei Jahrhunderten undenkbar gewesen.

Es bedeutet den Sieg Frankreichs in seinem mehrhundertjährigen Weikampf mit England um den Rang der ersten Macht in Europa und bedeutet das Sinken Englands zur zweiten Rangstufe.

und feindsüchtiger Mißlaß abgelehrt sind. Was sagst du? Bitte weiterfahren! Geradezu schlingelhaft du deine blütenweiße Einladungskarte, nicht verläßt die Verheißung, daß du doch deinen Wagen irgendwo hinterstellen mußt, erst in der Umgebung von Santa Maria Maggiore, darf endlich abgeholt werden.

Die Hoflage ist vollständig leer, die Gesellschaft also der Verlegenheit erhaben, ihre Beweiserstellung sollen zu müssen. Außerdem geht das Licht aus und der Rasenplatz ist leer, man hat noch keine Zeit, als die Bühne mit dem Zuschauerraum nichts zu tun hat, jeder Teil sich für sich amüsiert.

Personen, die den gerade jetzt so bitter notwendigen Einsatz der ganzen Persönlichkeit für den Dienst an der Sache tätigen könnten. Ohne eine arbeitsfreie Beamtenschaft, die mit allen Gefahren in der Arbeit lebt, sind die schlechten Zeiten nicht zu meistern.

Das deutsche Volk wird hoffentlich in der letzten Notzeit einsehen lernen, daß es sich gegen seine eigene Wirtschaft seit zwölf Jahren kräftig verzogen hat und daß es nur auf eine Gesundung der Verhältnisse hoffen kann, wenn es die Naturgesetze menschlicher Wirtschaft nicht mißachtet.

Um die Krankeneingebühre

Die Deutschnationalen hatten im preussischen Landtag in einer kleinen Anfrage angefragt, daß durch die Krankeneingebühre der Krankenkassen die Krankenkassenmitglieder sehr zurückgegangen sei, so daß die Abnahme der Fälle der unbilligen Quantität der Krankeneingebühre, die man durch die Sondergebühren treffen wollte, zum Schaden der Krankenkassen übertrieben sei.

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist zwar dieser preussische Landtag nicht tagungsbereit. Jedoch steht der in der Dezember-Notverordnung geschlossene neue § 182 b in Verbindung mit dem ebenfalls neuen § 187 c vor, daß Beiträge für die Krankenkassenmitglieder, die der Krankeneingebühre, während im allgemeinen jedoch bestimmt ist, daß die Beiträge durch eine Befreiung der Beiträge oder Veranschlagung der Beiträge zu mildern ist für die Krankenkassen bestimmt, daß der Krankenkassenmitgliedern nachgerechnet werden kann.

Bei nicht bürokratischer Handhabung sei mit diesen neuen Bestimmungen die Gewähr gegeben, daß niemand notwendige ärztliche Hilfe deshalb entziehen würde, der zu nicht inländische ist, Krankeneingebühre oder Krankeneingebühre aufzulegen.

Grundvermögensteuer und Hauszins

Im preussischen Landtag ist folgende kleine Anfrage des Abgeordneten Lude (Nat.-Soz.) eingegangen:

Nach der Verordnung zur Änderung des Grundvermögensteuergesetzes vom 14. Februar 1923 und der dazu ergangenen Erlasse vom 30. Mai 1930 hat der Zuschlag von 100 v. H. zur staatlichen Grundvermögensteuer hinsichtlich eigener Wohn- und eigenbenutzter Räume des Steuerpflichtigen bei Stellung eines Antrages bis zum 31. Dezember 1930 ermäßigt werden. Sollen Säuzinsentlaster in diese Wohlverhältnisse infolge nicht erlangter Kenntnis der Bestimmung vorerhalten; sie würden bei Unterlassen eines nicht unmerklichen Vermögensschadens erleiden.

Ich frage das Finanzministerium: Ist es bereit, die entsprechende Ermäßigung des Zuschlages Grundvermögensteuer in der Bestimmung der Verordnung vom 30. Mai 1930 bei nicht gestellten Anträgen zugunsten des Pflichtigen von Amts wegen vorzunehmen?

Wie der Nationalsozialistische Parlamentsklub hört, wird v. Bötticher, der vom Regierungsratspräsidenten in Frankfurt a. D. als Ausländer ausgewiesen worden ist, nunmehr städtischer Staatsbürger werden. v. Bötticher ist von Geburt Halle und war Kreisleiter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in Gießen.

Die Rückwirkungen dieser Unterwerfung Englands unter Frankreichs Finanzmacht (und der unweigerlich daraus folgenden politischen Abhängigkeit) für den Bestand des ganzen englischen Weltreiches und damit für die gesamte heutige Weltordnung sind völlig unabsehbar. Denn das Englands Großkolonien, insbesondere die Dominions mit vorwiegend weißer Bevölkerung, auch weiterhin Fällen eines von Frankreich abhängigen Englands zu bleiben bereit sind, fallen denkwürdig.

Es heißt Frankreich Segen von seinem jeglichen großen Erfolg über England ernten wird? Auch immer lebt ein harter Rest von Ökonomen und Ökonomen im britischen Völkchen. Die letzte Demütigung durch Frankreich könnte sehr plötzlich die Nachgiebigkeit in entschlossene Kampfbereitschaft gegen Frankreich umlagern lassen.

Auf jeden Fall geht es von jetzt ab für England um seine Weltgeltung und damit um sein Weltrecht. Damit ist ein neues und vielleicht das allerhöchste und wichtigste Element in die politische Weltlage hineingekommen. Und das Endergebnis könnte — fast erdichtete es schon heute unmerklich eine Weltfront gegen das von Kaiserreich erwachte Frankreich und die Vernichtung der französischen Macht und all ihrer napoleonischen Welt Herrschaftsträume sein. Man denke an jene tiefen Worte im „Ring des Polartales“:

„Nicht seinen laß ich frühlich enden. Auf den mit immer wachen Band.“ Die Wörter ihre haben freun“.

Moskau wittert Weltrevolution

Aus Moskau wird gemeldet: Der erste Weltkrieg, Stalin, Kaganowitsch, führte am Dienstag in der Moskauer Parteiorganisation über die Lage in Europa aus, die letzten politischen Kämpfe in Europa, darunter auch die russischen, werden den revolutionären Weltkriege, deren Ergebnisse zu einer Weltrevolution führen müssen. — Ein euerdisches Eingreifen der Polizei — das hat sich schon im Ruhrgebiet gezeigt — und die ganze kommunistische Revolutionen in Deutschland gerichtet. Die Frage ist nur, ob die rote Revolutionäre bereit ist, wirklich durchgreifend gegen die Kommunisten vorzugehen. Das ist leider nicht zu erwarten ... und damit ruhest Moskau.

Und der Duce machts etwas mit! Klarheit, steht an und geht. Er hat einen Grad an ein gefährtes Hemd, er sieht aus wie Herr Meier.

In den Gängen und im Foyer gehen die Herren wie auf Eiern, um nicht auf die Schellen zu treten. Jede Dame schaffs sich auf diese Weise loszulassen einen letzten Klammern sich und der Duce kann ihren Partier Schick bewundern. Das letztemal, es ist hier war, konnte er Schuhe und Geldentrümmer bemerken. Eine wandelbare Sache das mit der Mode, sein Stern und seine Politik gehören einander nicht dazu. Vielleicht hat ihm das gerade seine rechte Hand, der Abgeordnete Giunta, gesagt, denn er lacht herzlich.

Eine Dame neben mir glaubte übrigens im Dunkel des nächsten Altes bemerkt zu haben, daß das trennende Säulenpaar zueinander verwickelt, weil sich der Duce nach rechts wärtig mit der linken Frau unterteilt. Nun, warum soll eine kluge Frau nicht diplomatisch sein und eine so seltene Gelegenheit beim Schopf fassen? Wer in Rom, wer will heute nichts von ihm? Und im Palazzo Venezia ist ja nicht, herauszukommen. Und ausgehen tut er sonst auch nicht.

Das oberste Schwarzwand im meinen Präfektenamt leicht lange und aufmunternd nach dem vorletzten Akt. Da ist militärischer Schwand darin, man hört eine Trommel schlagen, heißt abererrende Polizei und die Worte des emigen Meeres, Aber der letzte Akt mit seiner trübseligen Wäite und dem finsternen Sterben darin gefüllt ihm gar nicht. Er legt nur im Dünneausgehen die Handflächen aufeinander.

Franzosen hat es sich in Rom herumgerufen: Der Duce ist ins Theater gegangen! Man kann ihm eine Ovation machen, wenn er herauskommt. Das geschieht denn auch. Die Spannung der Ungeladenen, die Hundstagen auf das absterbenden der „Duce“ warten können, mocht sich in einem gewöhnlichen Augenblick

Luft, als sein Wagen abfährt. Es ist 1 Uhr nachts.

Theaterkritik in Mitteldeutschland.

Der Fortbestand des Reichlichen Theaters in Gera ist für die nächste Spielzeit nicht gesichert; dem gesamten Personal mußte die Kündigung ausgesprochen werden. Es soll noch der Versuch gemacht werden, von der Landesverwaltung Thüringens für das Theater, das einen Zuschuß in Höhe von 250.000 RM. von Erbringer Reuß erhält, eine Subvention zu erlangen. — Auch in Weimar müßten starke Kürzungen im Etat vorgenommen werden.

Erfols eines hallischen Dichters. Der junge hallische Dichter Otto Waldemar Stoelzel, der hier seinen Kreisen schon unter dem Namen Otto Wolters bekannt geworden ist, konnte bei einer Vorlesung eigener Werke in Weimar sehr beachtenswerte Erfolge erzielen. Er war von der regieren Literaturgemeinschaft Weimars, der Vereinigung Weimarer Kunstfreunde, zu diesem Abend angefordert worden. Stoelzels Reden, seine stark deutschbewussten Beiträge und einige Szenen aus einem neuen Drama fanden reichen Beifall bei der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft.

Bergschöne Freieburg in Sachsen. Die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft verliert die Erinnerung an ihr jährliches Beisehen gedrähte Deutsche Herrn Geh. Bergstr. Professor Dr. C. Schiffer in Anerkennung seiner um die Notgemeinschaft geleisteten besonderen Verdienste.

Mussolini als Dramatiker-Autor. Französische Blätter melden, daß Mussolini einer der Hauptautoren des historischen Schauspiels „Campo di Maggio“ ist, das dieser Tage in Rom zur Aufführung gelangt. Das Stück schildert die Mordtat Napoleons an der Jakobin (18).

Entsehl. Bluffat im religiösen Wahn

Ein Weissenberg-Anhänger mordet sein Söhnchen und stellt sich der Polizei

Auf einem Polizeirevier in Spandau erschien in der vergangenen Nacht der 36-jährige Raubhüterleutnant Schäfte und legte dem dienstlichen Beamten ein blutbeflecktes Messer auf den Tisch, indem er erklärte: „Ich bin Abraham, ich habe meinen Sohn geopfert.“ Die Beamten begaben sich sofort in seine Wohnung und fanden dort den 17-jährigen Sohn des Schäfte mit durchschnittenen Kehle vor. Der Täter wurde sofort festgenommen und auf seinen Geisteszustand untersucht, wobei es sich bei dem Mord offenbar um Fall schwerer religiöser Wahnsinns handelt.

Schäfte hat sich seit Jahren schon mit den Schriften verfeindeter religiöser Zeitschriften beschäftigt und war zunächst in die anthropologische Gesellschaft eingetreten. Da er hier keine Befriedigung fand, wandte er sich der Weissenbergzeitschrift zu, von der er die Wunder erwartete, die er stets suchte.

In der vergangenen Nacht kurz nach 8 Uhr ermahnte Frau Schäfte durch einen Schächter. Noch halb im Schlaf sah sie, wie ihr Mann, leicht bekleidet, mit einem blutigen Messer in der Hand aus dem Schlafzimmer auf den Korridor hinausging. Sie rief ihn an, wo er denn hin wolle, er gab aber nur zur Antwort: „Die Zeit ist um!“

Sie hörte noch, wie er die Wohnung verließ. Er hatte sich auf dem Korridor einen Mantel um die Schultern gelegt und war in seiner dürftigen Bekleidung — er trug nur Nachthemd, Hosen und Handschuhe — nach dem Polizeikommissariat gegangen. Vor den dort diensthabenden Beamten erklärte er plötzlich mit dem Messer in der Hand und sah verortet um sich. Der Beamte nahm ihm vor allem Dingen das Messer aus der Hand, das er auch mit sich herauf. Auf alle Fragen ant-

wortete Schäfte nur mit seiner herzerregten Redensart „Die Zeit ist um!“ Sein Weien, das Messer und die blutbefleckten Kleidungsstücke ließen die Beamten gleich fürchten, daß sich etwas Entsetzliches zugefallen haben müsse. Da ihnen die Kammitz und ihre Wohnung bekannt war, begaben sich Kriminalbeamte sofort nach der Abendhälfte.

Frau Schäfte war nach dem Fortgang ihres Mannes aus dem Bett aufgestanden und hatte in der Wohnung Umhau gehalten. In dem Schlafzimmer fand sie in ihrem Bettchen

das Söhnchen Gerhard mit durchschnittenen Kehle verblutet an.

Die Mutter verfiel in einen Schreckkrampf, und es wurden auch die anderen Hausbewohner alarmiert. Hilfe war dem kleinen nicht mehr zu bringen. Schäfte war, während seine Frau lästlich aufschandete, wahre aus der Küche ein großes Brotmesser geholt und dem Sohne die Kehle durchgeschnitten. Die Nachforschungen, was Schäfte zu der furchtbaren Tat veranlaßt haben kann, wurden gleich aufgenommen. Schäfte aus dem Beamten auf ihre Fragen folgende Antwort: „Es gibt eine Seele wandern und eine Seele weichen. Ich bin Abraham und mein Vater Abraham hat mich vor 7000 Jahren dem Herrn zum Opfer gebracht.“

In meinem Sohn habe ich die Wiederkehr Abrahams erkannt und nun habe ich ihn ans Heide getötet, weil er nicht damals geschlachtet hat.“

Da man sofort erkannte, daß man es hier mit einem dem religiösen Wahnsinn verfallenen Manne zu tun hatte, wurde Schäfte in Haft genommen und heute vormittag dem Kreisarzt zur Untersuchung übergeben.

Schwere Anfälle des italienischen Heberfliegergeschwaders

Amlich wird in der Nacht zum Donnerstag mitgeteilt, daß sich beim Start des italienischen Heberfliegergeschwaders in Solama zwei Unfälle ereignet haben, die fünf Tote forderten.

Das Abheben des Kapitän's Mecagna (Nr. 9 der roten Gruppe) mußte eine Notmanövrung vornehmen, nachdem es bereits eine Höhe von 50 m erreicht hatte. Bei der



Der Führer des Geschwaders, General Sacco.

Notmanövrung wurde der rechte Bootkörper beschädigt, in dem sich zur Zeit des Wiedergehens ein Mechaniker befand, der dabei den Tod erlitt. Das Abheben des Kapitän's Boer (Nr. 5 der weißen Gruppe) mußte in voller Geschwindigkeit stattfinden, nachdem es bereits zehn Minuten geflogen war. Beim Ansturz entfiel ein Boot. Die Besatzung, bestehend aus Kapitän Boer, Leutnant Barbi, Mechaniker Sergeant Rossi und Pilot Sergeant Imbriani, fanden hierbei den Tod. Beide Unfälle sind eine Folge aus großer Belastung der Flugzeuge.

Von den beiden Flugzeugen, die unterwegs gemahnt sind, wird das eine Donnerstagabend in San Fernando's Korona erwartet, während das zweite am Freitag vor der Insel ankommen dürfte.

Aus der amtlichen Meldung geht hervor, daß zu dem Überflug nicht nur die zu dem Flug vorgesehenen zwölf Flugzeuge abstartet sind, sondern ebenfalls die beiden Heberfliegerzeuge, die das Geschwader ebenfalls nur die Solama begleiten sollten.

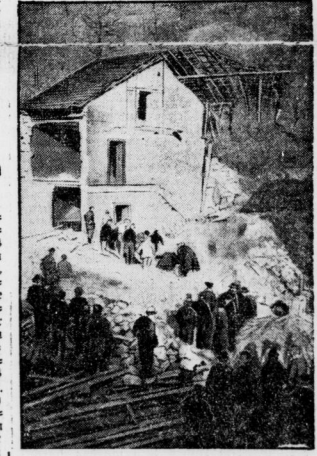
Vier Kinder ertrunken

Am Epiphaniestag, das in Schwaben gefeiert wird, ereignete sich in Wending, einem Dorf in der Nähe von Augsburg, ein schweres Unglück. Auf dem schwab aus geforenen Johannesweiher vergaßen sich mehrere acht- bis achtzehnjährige Knaben mit dem Eislauf, als plötzlich das Eis bedeckte und ließen der Knaben in den dieser Stelle 2 m tiefen Weiher stürzen. Einer von ihnen konnte noch das Ufer erreichen und sprang gefahrlos an Land, während die übrigen vier Knaben schwebend in der Luft hingen, die sofort zur Unfallstelle eilte. Zwei andere Schüler konnten sich etwas aus dem Eise herausarbeiten und über Wasser halten, der dritte des Wehres kommende Elektriker Witte rettete sie im letzten Augenblick mit Hilfe des Ufers, entlegte sie seiner Jute, sprang in das kalte Wasser und brachte dann noch einen vierten, bereits dem wühlenden Schüler aus Wasser. Die übrigen drei ertrunken. Wiederholungsversuche hatten glücklicherweise Erfolg. Von den übrigen vier Knaben schwammen nur noch die Schülermütter auf dem Wasser, die Knaben selbst waren untergegangen. Man konnte, nachdem das Eis angefroren war, nur noch die Leichen bergen.

Die Uboot-Expedition zum Nordpol

Der norwegische Professor E. Verdrup, der an Kapitän Wilkin's Uboot-Expedition unter dem Nordpolareis teilnehmen wird, hat aus Norwegen die Nachricht erhalten, daß er nunmehr mit der Aufschaffung der wissenschaftlichen Instrumente zur Expedition anfangen soll. Außerdem ist ihm mitgeteilt worden, daß der Bau des Ubootes Mitte Januar beendet sein wird und daß die Probefahrten Ende Januar beginnen werden. Man will diese Probefahrten auch unter Eis vornehmen. Im April soll das Uboot nach London gehen. Auf der Reise über den Atlantischen Ozean wird das Uboot mit einem Sturm vertrieben sein, der im Nordwesten abmontiert werden soll. Die Vorbereitungen zu dieser Arbeit sind bereits im Gange. Nach Norwegen wird das Uboot im Mai kommen, wo der wesentliche Teil des wissenschaftlichen Materials, Instrumente usw. an Bord genommen werden. Im Gegensatz zu der früheren Mittelungen soll die Nordpol-Expedition des U-Bootes erst Mitte Juni von Spitzbergen aus beginnen.

Wieder verschüttet ein Bergarbeiter Wohnhaus.

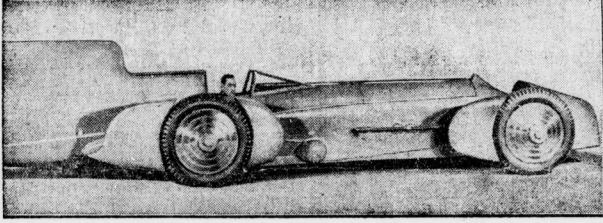


Die Aufräumungsarbeiten in Bedingen d. Saar. Durch Regenfälle war hügeliges Gelände bei dem Saarhütten Bedingen ins Nutsche gekommen und verschüttete zwei Häuser, von denen das eine völlig zerstört, das andere schwer beschädigt wurde. Die Bewohner konnten noch rechtzeitig die Wohnungen verlassen.

Fortuna in der Bauffube

Waffenluna gewinnt 25 000 Mark. Ein bei einem Wädemeister in Sp. o. t. a. u. (Schlesien) beschäftigte Wädemeister ein Waffenluna, gewann in der Arbeiterloosfabriklotterie 25 000 Mark.

Neuer Angriff auf den Schnelligkeitsrekord



Der sieben fertiggestellte Rennwagen Campbells. Der englische Rennfahrer Malcolm Campbell will demnach in Daytona Beach mit seinem neuen 1450-P.S.-Rennwagen den bisherigen Schnelligkeitsrekord des verstorbenen Major Segrave überbieten. Campbell hofft eine Stundenleistung von 200 Meilen zu erreichen.

Petroleumflasche explodiert

Mutter und drei Kinder schwer verbrannt. Als eine Arbeiterin in Altmünchungen bei Uelsen auf eine brennende Lampe Petroleum nachschöpfte, explodierte plötzlich die Petroleumflasche. Die Frau und ihre drei Kinder standen sofort in hellen Flammen. Sie wurden mit schweren Brandwunden ins hiesige Krankenhaus gebracht, wo eins der Kinder bereits gestorben ist.

Schiffsunglück im Swinemünder Hafen

Ein schweres Schiffsunglück hat sich am Mittwochmorgen im Swinemünder Hafen ereignet. Der von See kommende schwedische Dampfer „Themis“ stieß mit dem von Swinemünde auslaufenden Dampfer „Karl“ zusammen. Dampfer „Karl“ wurde am Vordersteck schwer getroffen und sank in wenigen Minuten. Die aus neun Mann bestehende Besatzung konnte nur das nackte Leben retten. Ein Vordampfer leitete Hilfe. Der untergegangene Dampfer, der sich mit einer Stützlandung auf der Fahrt von Göteborg nach Königsberg befand, hatte bei Sturm wegen Swinemünde als Nothafen angehalten. Der schwedische Dampfer „Themis“ hat seine Reise nach Stettin fortgesetzt.

Amny Johnson gibt auf

Die englische Fliegerin Amny Johnson hat ihren Plan, nach Peking zu fliegen, aufgegeben, nachdem sie sich von den großen Schwierigkeiten, die ein solcher Flug in der letzten Jahreszeit bietet, überzeugt hat.

Neuer Ozeanflug

Am Mittwochmorgen ist Flugkapitän MacLaren mit seiner Begleiterin Frau Hart, von Hamptonroads in Sta. Virginia erneut zum Ozeanflug, der ihn mit Zwischenlandungen nach Paris bringen soll, nach dem Bermuda-Inseln gestartet. Sie tragen an ihrem Heberflieger „Rede-wind“ gegen 20 Uhr (MST) in Hampton auf dem Bermuda-Inseln, ihrer ersten Etappe, wohlbehalten ein.

Der Düsseldorf'sche Mörder für seine Taten verantwortlich

Wie die Justizprokuratorin Düsseldorf mitteilt, haben in der Strafsache Kürten sowohl die vorläufige Untersuchung durch Prof. Dr. Sieck, als auch, wie gemeldet, § 81 der Strafprozedurordnung durchgeführte klinische Untersuchung in der Landesheil- und Pflegeanstalt ergeben, daß Kürten für seine Taten verantwortlich ist. Die gerichtliche Voruntersuchung ist geschlossen. Die Staatsanwaltschaft ist mit der Abfassung der Anklageurkunde beschäftigt.

Zugzusammenstoß — Explosion — drei Menschen verbrannt

Auf der Bahnstation Northumberland Park in Tottenham bei London ereignete sich am Mittwoch ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem drei Menschen zum Tode kamen. Das Unglück entstand dadurch, daß ein Güterzug, der einen Benzinantriebswagen mit sich führte, mit einer Lokomotive zusammenstieß. Die Lokomotive und der Benzinantriebswagen entzündeten sich, wobei ein Feuer entstand, das auch auf den Benzinantriebswagen des Güterzuges übergriff. Es ereignete sich eine furchtbare Explosion, und das brennende Benzin ergoß sich über die Gleise. Das Feuer verbreitete sich so schnell, daß sich drei Angestellte, darunter ein Lokomotivführer und ein Schaffner, nicht mehr retten konnten und bei lebendigem Leibe bis zur Unkenntlichkeit verbrannten. Erst nach drei Stunden konnte der Brand gelöscht werden.

Verpasste Gelegenheit

Die amerikanische Kriegsmarine stellt von Zeit zu Zeit anzugewandte Kriegsschiffe auf Abruch zum Verkauf. Vor Kurzem Zeit wurde das U-Boot 8 zum Verkauf angeboten, da es den Anforderungen der modernen Kriegsführung nicht mehr entspricht. Ein Altkriegsmagazinverleger wollte sich nun das Boot für seine Zwecke erwerben lassen. Aber ehe sich die Verhandlungen zum Kauf entschlossen hatten, bestand die Marinebehörde davon ab, ließ das U-Boot auf einer Werft zerlegen und bot dann die Trümmer als Altmetall an.

und bis zum 10. Jahre
dürfen Sie für die empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde
NIVEA KINDERSEIFE
verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; schonend dringt der reiche Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde u. kräftige Hautatmung.
Preis: 60 Pfg.

An rauhen Tagen, beim Wintersport
NIVEA-CREME
Und zwar vorher einreiben, bevor Sie in die raue Luft hinausgehen. Nivea-Creme dringt vollkommen in die Haut ein, ohne einen Zug zu hinterlassen. Sie kräftigt und belebt die Haut und macht sie widerstandsfähig gegen Wind und Wetter. Reiben Sie auch allabendlich vor dem Schlafengehen Gesicht und Hände gründlich mit Nivea-Creme ein. Mit Freuden können Sie dann immer wieder feststellen, wie weich und geschmeidig Ihre Haut sich anfühlt, und wie gesund, wie jugendlich Sie aussehen. Ersetzen können Sie Nivea-Creme nicht, denn es gibt keine andere Hautcreme, die Eucerin enthält.
Dosen zu RM 0.20, 0.30, 0.60 und 1.20 • Tuben aus reinem Zinn zu RM 0.60 und 1.00

Der Mann, der eine tote Frau heiratete

Die nachfolgende verurteilte Geschichte, die von Alfred Bort, das alles schon dagewesen ist, wieder einmal einen Irrtum, ergreife sich dieser Tage in Westfalen, ist, erregte sich der auf einem Doke im Münsterlande be- schäftigte Ackerermeister Stanislaus W. hatte

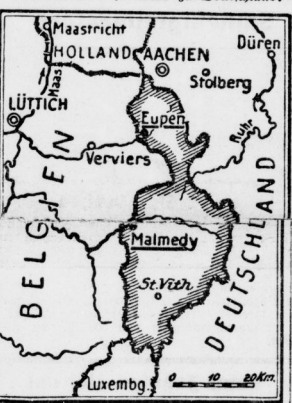
stimme auch der Bormann nicht. Ab- sehnlich und machte ihre Beobachtung erst frauchen ihrem frühgeborenen Söhnlein und den Trauzungen bekannt. Man trug die Sade dem Standesbeamten vor, um eine Nichtigstellung in den Papieren zu erreichen.

bringt interessante Einzelheiten darüber, wie König Janbari, der seine Frauen auf Schloß Jambur, selbst dem herannahenden Tode begingete.

Bei seinem Tode war Heinrich VIII. nicht mehr als 30 Jahre alt, er litt in seinem letzten Lebensjahre an einer unheilbaren Krankheit, die seinen Körper vollkommen verunstaltete. Seine Glieder waren fast bis auf doppelte Größe angeschwollen. Der König wurde in einem großen Sumpf gefangen. Sein Haar wurde schneeweiß und der Bart, den er in früheren Jahren kurz schneiden ließ, wackte bis zum Gürtel herab, da der König in den größten Noth getrieben, wenn in seiner Hölle mit einer Schere geschnitten wurde. Ein kunstvolles Kleid und Tragezeug wurde herbeigebracht, um den König vom Krankenstuhl herunterzuheben.

Kein Mensch wagte es natürlich, etwas von dem nahenden Tode zu erwähnen. Endlich fand sich ein müthiger Kämmerer namens Anthony Denny, der dem König sagte, ob es nicht ratsam wäre, einen Heirathsvertrag zu rufen. Heinrich VIII. seufzte als er die Despoten zu überreden, indem sie ihm versicherten, daß sie es nicht ernst meinten, sondern nur aus Scherz sagten und zwar, um ihn zu erregen und seine Schmerzen zu lindern.

Expens-Nachweis wieder zu Deutschland?



Karte des Grenzgebietes mit Eupen und Malmédy. Die flämischen Frontkämpferbände haben sich in der belgischen Gegend angeschlossen, das Eupen-Malmédy-Gebiet eine Zahlung von 7 Milliarden Mark an Deutschland zurückzugeben. — Woher aber die 7 Milliarden nehmen?

Ein Vulkan zu verkaufen

Das Handelsministerium der feinen centralamerikanischen Republik Honduras bietet einen in der Nähe der Stadt Comiteca gelegenen Vulkan zum Verkauf an. Der Berg besitzt eine Höhe von 2000 Meter und ist seit dem 14. Juli 1866 erloschen. In den Abhängen sollen sich neben großen Wäldern angebauter Schmelz- und Bleiwerkstätten befinden. Eine faktorielle Bergwerksgesellschaft hat ein Preisangebot von 10 000 Dollar gemacht, doch sind die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen.

Dr. Iwanow 72 Meter.



Bei der Internationalen Springauffahrt auf der neuen Volgenmaschine in Danos erreichte der Schweizer Bruno Trojani den lachhaften Rekordsprung von 72 Metern. Bruno Trojani-Glied bei Sprung. Oben Karicatur des Springjägers.

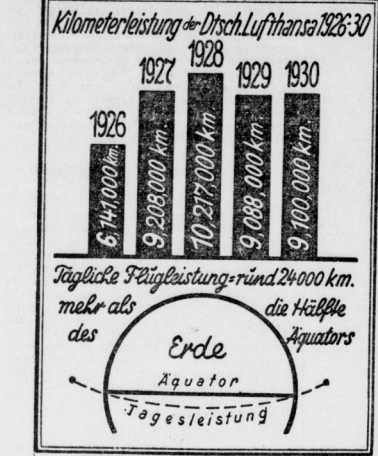
Ein Enkel von Jules Verne fährt mit dem „Nautilus“

Wenn der Nordpolforscher Sir George Hubert Wilkins im kommenden April von Spitzbergen aus zu seiner abenteuerlichen Fahrt mit dem Unterseeboot auslaufen wird, um unter der Leitung des amerikanischen Meeres Asien zu erreichen, so wird das im wesentlichen die Vermittlung der vor Jahresbeginn von Jules Verne in seinem Buch „Jahrelanges Warten unter dem Meer“ mit glühender Phantasie entworfenen „autopiloten“ Idee sein. Wilkins selbst ist davon so sehr erfüllt, daß er das amerikanische Unterseeboot, die „D 1“, das ihm für den Versuch zur Verfügung gestellt worden ist, in „Nautilus“ umgetauft hat, denn „Nautilus“ hat auch das Phantaseeboot von Jules Verne.

Das geistige Nachfahren von der ganzen Unternehmung wird jetzt auch in der Tat die von Jules Verne, dem Enkel von Jules Verne, zu übernehmen. Die Verantwortlichkeit des fähigen Unternehmens von Sir Wilkins wird natürlich durch die Teilnahme eines Nachkommen des prophetischen Schriftstellers noch gewinnen.

Die Deutsche Luftkhanja feiert ihr fünfjähriges Bestehen

Am 8. Januar kann die Deutsche Luftkhanja, die zentrale Organisation des deutschen Flugverkehrs, auf ein fünfjähriges Bestehen zurückblicken. In dieser Zeit haben die Luftkhanja-Flugzeuge im ganzen 43 Millionen Kilometer zurückgelegt, was einer täglichen Durchschnittsleistung eines Kilometers um den halben Erdball entspricht.



Links: Statistik des Flugverkehrs der Luftkhanja. Rechts: Die führenden Direktoren, die seit der Gründung an der Spitze der Luftkhanja stehen. Oben: Dr. Bronsky, unten: Dr. Wilt.

eine heilige Jungfrau zu einer ländlichen Schönen gefaßt, die sich in dem romantischen Wäldchen, sie gleich gehalten zu wollen, bei ihm äußerte. Die Erforne hatte viele Bedenken, das Angebot des Stanislaus W. zu akzeptieren und war damit einverstanden, daß er am nächsten Tage schon das Aufgebot bestelle. Der bürgerliche Standesbeamte, nach dem die beiden an dem Tag der Hochzeit, die die W. mitgebracht hatte, wurden die Eintragungen gemacht. Leider hatte er aber vergessen, die Papiere seiner Frau mitzubringen, und da der Weg zurück zum Dorf weit war, der Standesbeamte auch glaubte, die Frau des W. nicht allein dem Namen, sondern auch der Person nach zu kennen, wußte er, daß auf seinen Forderungen nicht zu bestehen, und so in die Hände eines unter Verwendung der unglücklichen Angaben des Bräutigams über Alter und Vornamen der Frau. Nach Wochen erfolgten dann das Paar mit den Trauzungen an endgültigen Trauung, nachdem das Aufgebot pflichtgemäß drei Wochen im Rathen geschweigt hatte. Prolet neuen das Verlöbte dieser beiden Brautpaare war von seiner Seite einmüthig.

Da stellte sich dann zum Erlaunen und Schreck des neugelobten Ehegemains heraus, daß es eine „Ei“ geheiratet hatte, denn der Vornamen der Frau und das Geburtsjahr, das er letztendlich angegeben hatte, waren Daten, die zufälligerweise genau auf die vor zwei Jahren verstorbenen Schwester der jungen Frau passten. Und nun kam das, was man bei jungen Ehepaar oft allererst später wahrhaben möchte. Sanft Vätertratsin beendete die der Angelegenheit, und es wurde eine realistische Nichterkenntnis gegen die Frau einmüthig, und erst nach der fröhlichen formelrechten Zurückführung dieser Nichterkenntnis kann das junge Ehepaar erneut Anhalten zu einer endgültigen Heirat treffen.

Es wußte niemals in der Welt eine Scheidungsnummer sich mit solch einem grotesken Fall hat beschaen müssen? Wir bezweifeln es, trotz den Afrika...

König Blaubarts letzte Stunden

Der englische Verfasser Dr. v. Morton's schließt in einer Vorlesung. Zeitchrift das letzte Lebensjahr des Königs Heinrich VIII. von England. Herr Morton, der sich dem Studium der Geschichte des englischen Mittelalters besonders gewidmet hatte,

Mitteldeutsche Rundschau

Kirchliche Nachrichten

Naumburg. Im Jahre 1930 wurden durch die heilige Kirche folgende Umwandlungen vorgenommen: 26 Paare wurden getraut (1. B. 26), 5 Ehepaare trugen die goldene Hochzeit feiern (1. B. 2), 80 Kinder wurden getauft (1. B. 42), konfirmiert wurden 9 Knaben und 10 Mädchen (1. B. 21 Knaben und 23 Mädchen), am heiligen Abendmahl nahmen 117 Männer und 384 Frauen teil (1. B. 107 Männer und 98 Frauen), verstorben sind insgesamt 40 Personen (1. B. 34), und zwar 8 Ehefrauen, 10 Ehemänner, 11 Wöchner, 4 Witwer, 1 junges Mädchen und 6 Kinder. Am 1. Mai erhielt die Kirche durch Gebet Herrmann Schönte (ein Pölscher Kind), bisiger in Sindorf (Kreis Diebenburger einen neuen Kantor. Die Kirche beschäftigt im neuen Jahre die Gründung eines Kirchenchors (Frauenchor) unter Leitung ihres Diakoniten Herbrandt soll der Gottesdienst hehrer und würdiger werden. Weiterhin plant die Kirche die Einführung einer eigenen alten Sitte, und zwar Wiederherstellen der Konfirmanden nach 25 oder 30jähriger Konfirmation. Der Etat der Kirche beläuft sich auf 1510 RM (1. B. mit 757) RM, ob im Kirchensteuer werden 8 Prozent der Einkommensteuer (wie im Vorjahre) erhoben.

Schraplau. In der evangelischen Kirchengemeinde Schraplau wurden im Jahre 1930 47 Kinder getauft (1. B. 57), 19 Konfirmanden eingetragene (15), 9 Paare kirchlich getraut (27), Verlobungen fanden statt 27 (27). Außerdem nahmen 278 (259) Personen am heiligen Abendmahl teil. Im April fand eine kirchenmusikalische Feierstunde statt.

Salzschlick. Geboren wurden im verflohenen Jahre 23 (17) Kinder. Getraut wurden 12 Paare, beerdigt wurden 17 (11) Ver-

storbene. Konfirmiert 23 (20) Kinder, 11 Knaben und 12 Mädchen. Das heilige Abendmahl besuchten 212 Personen. Die Kirchenkollekten betrugen 141 (182) RM, die Hauskollekte 11285 RM. Im Kinderertragsdienste wurden 5 RM für die Waisen und 3 RM für den Gasthof-Werren gesammelt. Eine besondere Gabenliste für die Waisen in Höhe von 30 RM wurde abgeteilt. Geschiedt wurden ein Paar Altvertraute und eine weiche Altvertraute. Der Tageslohn betrug 645 RM auf 669 RM.

Wöschau. Im Standesamtsbezirk Wöschau wurden im Jahre 1930 insgesamt 22 Kinder geboren, gegen 25 im Vorjahre. Die Zahl der Eheschließungen betrug 12 gegen das Vorjahr ist hier keine Änderung eingetreten. Geboren sind 12 Personen, während im Jahre vorher 12 Sterbefälle an demselben Ort waren.

Wöschau. Im Jahre 1930 wurden im Bezirk des Standesamts Wöschau 12 geboren, 12 Kinder gegen 25 im Vorjahre. Die Ehe schloßen 18 junge Paare gegen 25 im Vorjahre. Es starben 16 Personen gegen 21 im Vorjahre.

Schaafsdorf. In dieser Kirche wurden im vergangenen Jahre getauft 6 Kinder (8), konfirmiert 2 Kinder (3), getraut 0 Paare (2), beerdigt 1 Person (3). Am heiligen Abendmahl nahmen teil 136 Personen (50). Die kirchlichen Sammlungen brachten 184,98 RM (157,20 RM).

Hegendorf. Im vergangenen Jahre wurden in dieser Kirche 14 Kinder getauft (14), konfirmiert 14 (26), getraut 6 Paare (6), beerdigt 4 Personen (9). Am heiligen Abendmahl nahmen teil 136 Personen (108). Die kirchlichen Sammlungen brachten zusammen 592,18 RM (168,50 RM). Die eingekammerten Zahlen betreffen das Jahr 1929.

Schafsdorf. Im Jahre 1930 wurden 2 Paare, 5 davon kirchlich, getraut. Geboren

und in der Kirchengemeinde 21 Kinder, 18 Knaben und 12 Mädchen, getraut 10 Paare. Geboren sind 2 Männer, 5 Frauen und 3 Kinder.

Reinern. Von den im letzten Berichtsjahr geborenen 91 Kindern wurden 51 getauft, 26 Paare wurden getraut, 23 Knaben und 23 Mädchen konfirmiert. Am heiligen Abendmahl nahmen 105 Männer und 219 Frauen teil. Verstorben sind 63 Personen.

Uhrungen. Im Kalenderjahre 1930 wurden im heiligen Orte 24 Kinder geboren, 14 Knaben und 10 Mädchen (+ 6). Es starben 17 Personen, darunter 5 Kinder (-). Konfirmiert wurden 5 Kinder, 4 Knaben und 1 Mädchen, 9 Paare wurden getraut (-). Am heiligen Namen 156,52 RM (-). 28 RM (-) die Sammlung der Kinder ergab run 19 RM. (-) 8 RM.

Randa (Untrut). Im Standesamtsbezirk Randa (Untrut), der die Drie Randa (Untrut), Dornsdorf, Weichsig und Pflösch umfaßt, wurden im Jahre 1930 geboren in Randa 21 Knaben, 19 Mädchen, in Dornsdorf 2 Knaben, 3 Mädchen, in Weichsig 2 Knaben, 5 Mädchen, in Pflösch - Knaben, zusammen 32 Kinder gegen 68 im Vorjahre. Eheschließungen wurden 16 gegen 26 im Vorjahre vollzogen, davon aus Randa 15 und aus Weichsig 1. Geboren sind in Randa 12 männliche, 13 weibliche, in Dornsdorf 4 männliche, 2 weibliche, in Weichsig - männliche, 1 weibliche, in Pflösch - männliche, - weibliche, zusammen 23 Todesfälle. Im Vorjahre wurden 31 Todesfälle beantragt. Die Einwohnerzahl der Stadt Randa betrug nach der letzten Volkszählungsaufnahme 2943 gegen 2856 im Vorjahre. Zugezogen sind im Kalenderjahre 1930 256 Personen und abgezogen 270 Personen.

Garzsdorf. (Vom Kriegerehren.) Im Gottesdienst „zur Erholung“ fand die Generalversammlung des heiligen Kreises

vereins statt. Zum neuen Vorsitzenden wurde Herrmann Kurt Friedrich gewählt. Schriftführer bleibt Friedrich Gebhardt. Auch der bisherige Kassier Albert Krause verließ sein Amt weiter. Es wurde noch beschlossen, am 24. Januar d. J. im Gottesdienst „zur Erholung“ einen Unterhaltungsabend abzuhalten.

Sandersdorf. (Der Turnverein Germania) beschloß am 8. Januar im Kaffee Union bei harter Beteiligung der Mitglieder das Vereinsjahr 1930. Die Neuwahl des Vorstandes führte einmüthig zur Wiederwahl sämtlicher Mitglieder. Der Vorsitz übernimmt wie bisher der Kaufmann R. Kröber. Er ermahnte die Mitglieder, eifrig mitzuarbeiten.

Reinsdorf. (Der Kriegerehrenverein Germania) (Gehrensdorf) hatte keine Mitglieder, Freunde und Gönner zu seinem Wintervergüngen eingeladen. Mit freundlichen Worten begrüßte der Vorsitzende, Herr Kröber, die zahlreich erschienenen. Bei der Festkommung ausgerechnet der Kriegerehrenmitglieder wurden 23,70 RM gesammelt. Der Vorsitzende gab einen Rückblick auf das verflozene Jahr.

Sollsen. 25jähriges Jubiläum als Kirchenälteste. Im vergangenen Sonntag konnte der heilige Kirchenälteste Heinrich Schuler auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit als Kirchenälteste zurückblicken. Ortsgeistlicher Einmütig gedachte in seiner dem Jubilär gewidmeten Festpredigt der großen Bedeutung des heiligen Kirchenältesten und die Kirche. Am Anlaß daran wurde ihm eine Ehrenurkunde des preussischen Konfirmandenvereins überreicht. Nachdem der Jubilär die zahlreichen Glückwünsche der anwesenden kirchlichen Ämter und Mitglieder entgegengenommen hatte, dankte er in bewegten Worten. Der letzte Kirchenrat konnte am folgenden Tage sein 77. Weiblich feiern.

Aus der Stadt Halle

Die Ehe war unser Großpapa

Alle, die an Darwins Affenlehre teils als Selbsterkenntnis trenn gelaubt, werden dieser zweifelhaften Ehre durch den Dichter Materlinck beehrt.

Solche Lehre scheint uns zu befremden, wenn auch mancher sie auserz verneint. Also, bitte los: Laßt Euch den Predigt!

Oder spielt in Materlincks Erleben irgendein Drama gar hinein? Es soll wirklich solche Frauen geben, denn der Teufel stellt uns oft ein Bein.

Dieses Tier erlebt man allerorten, und besonders in der Politik; doch vielleicht spricht auch aus seinen Worten letzten Endes etwas Selbstkritik.

Die Eisvögel warten auf den Winter

Eigentlich war der Winter doch bisher eine Enttäuschung. Es braucht ja nicht ausgeprochen kalt zu sein, es hätte doch wenigstens Schnee liegen können.

Eine Ohrfeige als Schlupfwinkel

Es scheint wirklich nicht so eine schwere Tat von Körperverletzung gewesen zu sein wie sie der „Altenzeitung“ von dem früher hier ansässigen Rechtsanwalt Weigel von Maderbach geschildert hat.

Die Städtische Bücherei und die Wünsche ihrer Leser

Erfahrungen von Dr. Hermann Hohls, Leiter der Städtischen Bücherei hallmarkt

Die Städtische Bücherei hallmarkt wächst sich mehr und mehr zu einer öffentlichen Bildungs- und Leserbücherei aus und macht damit eine ähnliche Entwicklung durch, wie sie nach dem Kriege in vielen Großstädten beobachtet werden konnte.

Die 100 Vorschläge für belehrende Literatur werden, daß die Büchereiwünsche, die die Bevölkerung in Halle an die Stadtbücherei heranträgt, sich immer mehr differenzieren und in den verschiedensten Lebensgebieten verurteilt sind.

Aus diesem Gesichtswinkel heraus ist die „Vorschlagsliste zur Büchereiankaufung“ zu betrachten. Es ist die vornehmste Aufgabe der Büchereileitung, die Anforderungen so auszugestalten, daß der Bücherei ein solcher Bücherbestand zuwächst der sowohl den allgemeinen bildungspolitischen Forderungen als auch den speziellen Wünschen der Büchereileitung gerecht wird.

Vorz allem fällt auf, daß unter den 120 Vorschlägen sich nur neun Romane und acht Geschichtswerke und Examen befinden.

Weniger ihr persönliches Interesse als das der ganzen Vorkommnisse zu berücksichtigen.

Gemeingefährliche Leute

Als bösen Schädling des Wirtschaftslebens bezeichnet das Schöffengericht Halle den Prüfer in Magdeburg, jetzt in Berlin ansässigen Kaufmann Adolf Mannes.

Es ist aber wichtig, darauf hinzuweisen, daß die Büchereiwünsche, die die Bevölkerung in Halle an die Stadtbücherei heranträgt, sich immer mehr differenzieren und in den verschiedensten Lebensgebieten verurteilt sind.

Die 100 Vorschläge für belehrende Literatur werden, daß die Büchereiwünsche, die die Bevölkerung in Halle an die Stadtbücherei heranträgt, sich immer mehr differenzieren und in den verschiedensten Lebensgebieten verurteilt sind.

Die beiden Vorkommnisse, die er über 700 Mark geschädigt. Er entschuldigt sich, er habe von seinem Schwager Loeb eine Rückzahlung von 1000 Mark erwartet.

gegen Pfändungen der Wohnungseinrichtung intervenierte der Schwägermann.

Er selbst war mittellos und hatte den Offenbarungseid geleistet.

Der Schiedsspruch in der mitteldeutschen Metallindustrie

Nach weiterer 16stündiger Verhandlung im Vorkomitee in der mitteldeutschen Metallindustrie erging vergangene Nacht gegen 1/4 Uhr folgender Schiedsspruch:

Nach weiterer 16stündiger Verhandlung im Vorkomitee in der mitteldeutschen Metallindustrie erging vergangene Nacht gegen 1/4 Uhr folgender Schiedsspruch:

Der Schiedsspruch in der mitteldeutschen Metallindustrie

Nach weiterer 16stündiger Verhandlung im Vorkomitee in der mitteldeutschen Metallindustrie erging vergangene Nacht gegen 1/4 Uhr folgender Schiedsspruch:

1. Die Vorkomitee in dem Schiedsspruch vom 10. Februar 1928 Ziffer 1-5 werden ab 12. Januar 1931 wieder eingeführt.

2. Als 23. Februar 1931 wird der für Vorkomitee zugrundegelegte Stundenlohn um weitere 2 Pf., d. h. von 80 auf 82 Pf., von 74 auf 76 Pf., von 67 auf 69 Pf., gekürzt.

3. Der Antrag auf Einführung eines Arbeitslohs für die Orte Sandersleben, Harzgerode, Wägeldebrunn wird abgelehnt.

4. Für das Tarifgebiet Halle gilt die gleiche Regelung wie im Tarifgebiet Magdeburg. Ueber die Nachschichtzulage wird den Parteien entgegen, noch einmal in Untersuchungen zu treten.

5. Die vorstehende Vorkomitee kann erstmalig im vierwöchigen Frist zum 1. März 1931 gefündigt werden.

Erklärungsort: Donnerstag, den 15. Januar 1931, mittags 12 Uhr.

Prof. Dr. Brühl 60 Jahre

Professor Dr. Ludwig Brühl, langjähriger erster Assistent am Zoologischen Institut der Universität Halle, seit 1924 Rektor des mit dem Institut verbundenen Zoologischen Museums, feiert heute seinen 60. Geburtstag.

Wir wollen räumen
Unser Ziel ist möglichst restloser Ausverkauf aller Winterwaren
Tausende zufriedener Kunden beweisen besser als alle Empfehlungen unsere Billigkeit bei bester Qualität
Preise nochmals herabgesetzt
für einen großen Teil unserer Bestände an Modeartikeln, Damen- und Kinderkonfektion sowie Teppichen und Gardinen, die wir in den ersten Tagen des Ausverkaufs wegen der Riesen-Mengen von Räumungsware nicht zeigen konnten. Beachten Sie unsere Fenster
Brummer & Benjamin
Große Ulrichstraße 22-25 Halle Rannischer Platz
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193101088/fragment/page=0005



Familien-Nachrichten

Heute morgen 5 1/2 Uhr erlöste Gott durch einen sanften Tod unsere liebe Tante und Großtante
Frau verw. Hermine Kühne

geb. Temme
im 78 Lebensjahre von ihrem schweren Leiden.
Mit der Bitte um stille Teilnahme
im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Frau Olga Voigt, Ilse Voigt

Halle, Hohenzollernstr. 10 p., den 8. Januar 1931.
Beerdigung Sonnabend 11 Uhr Kapelle Nordfriedhof, Kranz-
band, nämli. d. Beerdigungsanst. Ehr. G. K. Steinert, 4. Entsch.

Am 7. Januar wurde meine liebe Mutter
Luise Werner

verw. gew. Fritzsche, geb. Kabisch
nach jahrelangem Leiden durch einen sanften Tod
im 80. Lebensjahre erlöst.
Halle, Lindenstraße 10, des 8. Januar 1930.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Paul Fritzsche.

Beerdigung findet Sonnabend, den 10. Januar 1930, 2 Uhr
in Bollberg statt.

Am Dienstag verschied nach
kurzem, schwerem Krankenlager
unser lieber Kollege, der Gastwirt
Robert Müller

in seinem 56. Lebensjahre.
Sein Andenken werden wir stets
in Ehren halten.

Verein der Gastwirte
von Halle (S.) und Umgebung
Kaufmann, Vorsitzender.

Morgen, Freitag, 12 1/2 Uhr findet die
Beerdigung von der Kapelle des Süd-
friedhofes aus statt. Um rege Beteiligung
wird gebeten.

Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr geht
es dem Herrn, unseren lieben Sohn
Johannes

im Alter von 4 Jahren zu sich in
die Ewigkeit zu nehmen.
Halle, den 7. Januar 1931.
Brunoswarte 34.

Im Namen der Hinterbliebenen
Fritz Alt und Frau
Die Beerdigung findet Freitag 13 Uhr
auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe
unseres teuren Entschlafenen, des
Berginvaliden

Karl Kirchhoff
sprechen wir allen, welche seinen
Sarg so reichlich mit Blumen und
Kränzen schmückten, unseren herzlich-
sten Dank aus. Besonderen
Dank dem Herrn Pastor für seine
tröstlichen Worte am Grabe, sowie
dem Kriegerverein, seinen Berufs-
kollegen für die erwiesene Ehre,
Herzlichsten Dank der Verkleidung
des Steinbohrerwesens Pötz und
allen, die ihm auf seinem letzten
Gange das ehrenvolle Geleit gaben.

Pötz, den 7. Januar 1931.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise
inniger Teilnahme beim Heimzuge
unseres lieben Entschlafenen sagen
wir allen Verwandten und Bekann-
ten, die seinen Sarg so reichlich mit
Blumen schmückten, unseren herz-
lichsten Dank. Besonders danken
wir Herrn Pastor Hennig für seine
tröstlichen Worte bei der Trauer-
feier, sowie Herrn Lehrer Nitzsche
nebst Schulliedern für ihren Gesang,
ferner allen, die ihm das letzte
Geleit gaben.

Rattmannsdorf
Die trauernde Familie
Bamberg.

Heimgkehr vom Grabe unseres
lieben Entschlafenen, sagen wir
allen Verwandten und Bekann-
ten für das letzte Geleit, welches
ihm gaben, und für alle Beweise
herzlicher Teilnahme unseren herz-
lichsten Dank. Besonderen Dank
Herrn Pastor Roat für seine trost-
reichen Worte am Grabe, sowie
Herrn Hauptlehrer Dietrich nebst
Schulliedern für den Gesang
herzlich danken wir auch den
Kameraden des Kriegervereins für
ihren ehrenvollen Geleit.

Die trauernden Hinterbliebenen
Fam. Otto Herrmann
Altenrode, den 3. Januar 1931

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädelchens
zeigen in dankbarer Freude an
Margot Wetzell, geb. Wolf
Hans Wetzell

Halle (Saale), Kaiserplatz 4
z. St. Z. - Elisabeth-Krankenhaus

Man weint nicht mehr

- beim Zwiebelschneiden n. ansehn.
- Zwiebelschneider . . . 1.25
- Pfeffermühlen L. - . 0.50
- Salzmühlen „Wunderfeln“ . . . 0.50
- gibt immer feines Salz
- Eierkocher für 10 Eier . 1.75
- Eierschneider 0.35

C. F. Ritter

Im Ritterhaus

3
Geschlechter
rühmet heute
Titel's
Trauringe

Merkt's
Ihr Bräute!
Massiv Gold

333,585 750 od
900 gestempelt
d. Stck. 4-40M.

Juweller
Titel's
Trauringe
Schmeierstr. 12

Damen-Taschen
in Leder
Mappen
Lederwaren-Neus
Kugo Krasemann
Hirschmeierstr. 19
Nähe Markt

Ganze Hem'n od. Vorarm n
zum Zeichnen von 1851
Wäsche usw. 1851
weben

H. Schnee Nachf.
Halle, Gr. Steinstr. 84

Handarbeiten
aller Art, Buchweber,
Sohlen, Zungen, Gramme,
Puppenarbeiten u.
bittlich angefertigt in
Privat. Werte un-
gekaut, der Stoffen
unt. 10 Mark an die
Exp. d. Jg.

Die braunschw. Gemüse-
und Früchte-Konserven

habe ich im Preise bedeutend
ermäßigt.
Die Dosen sind stramm gepackt
und erstklassiger Qualität.
Garantie für jede Dose.

Freitag früh:
Blut- **Seefische**
frische **Lebende Spiegel-Karpfen**
Lebende Schleie und Aale
Prompter Versand.

Alfred Roeder
große Ulrichstr. 31
Fernruf 269 84.

Täglich große Engä gel

Bitte besichtigen Sie
in meinen Schaufenstern ganz besonders

- Allerfeinste **Lebern** 1 Pfd. 110 Pfd.
- buttrische **Nieren** 1 Pfd. 88 Pfd.
- Allerfeinste **blutrische**

Ich empfehle ganz besonders meine
feine reine **62** Pfd.
Molkerei-Butter

Jedes Stück Butter erhitze zurück,
wenn Sie wirklich nicht aufröhrt.

Nur ganz irische Schilchschinken!
Kalbfleisch ohne Knochen . . . 105 Pfd.

- Hühnerbraten** ohne Knochen . . . 115 Pfd.
- Kalbskeule** ohne Knochen . . . 125 Pfd.
- Vorderschinken** ohne Knochen . . . 100 Pfd.
- Schweinefleisch** ohne Knochen . . . 85 Pfd.

Wieder eingetroffen
Hühner **105** Pfd.
Gänse
in der bekanntest. Qual. Pfd.

- Zarte Rinderbraten** 115 Pfd.
- Zarte Rouladen** 125 Pfd.
- Zarte Schweine-Schnitzel** . . . 125 Pfd.
- Frischer Schmeer** 88 Pfd.

Versuchen Sie bitte meine runde, ganz
hochtöne
Knoblauchwurst **100** Pfd.
1 Pfund nur

A. Knäusel, Buttr. Wurst,
Fleischwaren

100000 Zeissgläser

waren nötig, um den Verbrauch der verschiedenen Ge-
schäfte nachstehender Firma in den letzten Jahren zu
decken. Kurzschichtige und übersichtige, antiglimmernde
und altersschädliche Augen lernten die Wohlthat dieser
von Wissenschaftlern errechneten und von Spezialisten
angeordneten Gläser kennen. Besonders Altersschädliche,
deren Augen nach dem 40. Lebensjahre oft schlechter
sehen und Ermüdung bei der Nahebeschäftigung zeigen,
schätzen die Wohlthat dieser Gläser, wenn sie durch
Spezialisten richtig angepaßt sind. Stellt geprüfte
Fachoptiker beraten Sie in der

Zeiss-Punktal-Niederlage

Brillen-Schmidt
53 große Ulrichstraße 53
nahe Schulstraße
Krankenkassen-Lieferant



Gute Ware
Billiger Preis

Billige Eier . . . 10 Stück nur **-.98**

- Weißer Bohnen** Pfund **-.23**
- Erbsen gelb mit Schale** Pfund **-.19**
- Delikateß-Würstchen** 3 Paar **-.55**
- Bücklinge** fett und zart Pfund **-.38**

2 Wagen Orangen eingetroffen
3 Pfund Orangen nur -.74

2 billige Tage!

- Linsen** Pfund **-.26**
 - Erdnußfett** Pfund **-.58**
 - Milchschokolade** 3 Tafeln à 100 g **-.75**
- ... und außerdem 5% Rückvergütung!

SCHADE & FÜLLGRABE
GmbH
LEIPZIG 165 Filialen FRANKFURT

Das Magazin des
famillienhaften Lebens

ist die
„Mitteldeutsche Illustrierte“

Heimabilder, Beschreibungen aus aller Welt, Roman,
Anekdoten, Rätselchen.

Abonnenten der „Saale-Zeitung“ wird die „Mittel-
deutsche Illustrierte“ für 20 P. Mehrkosten im
Monat geliefert.
Nichtabonnenten bestellen die „Saale-Zeitung“ für
M. 2,30 und die „Mitteldeutsche Illustrierte“ für
20 P. einschließlich kostenloser Unfallvorsorge
gemäß besonderer Bestimmungen.
„Mitteldeutsche Illustrierte“ allein 50 P. monatlich.

Saale-Zeitung

Bestellschein.

An die
„Saale-Zeitung“

Halle (Saale)
Gr. Brauhausstr. 16/17

Als Abonnent der „Saale-Zeitung“ bestelle ich ein
Zusatzabonnement auf die „Mitteldeutsche
Illustrierte“ für 20 P. monatlich (für Nicht-
abonnenten 50 P.).

Ich bestelle ab sofort die „Saale-Zeitung“ für
M. 2,30 und die „Mitteldeutsche Illustrierte“ zum
Preis von 20 P. je Monat.

Nichtzutreffendes
bitte durchstreichen.
Ort und Datum Unterschrift

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Wendel-Drucker.

Schorben:
Halle: Robert Müller, Schwirtz,
55 J., St. Brauhausstr. 15. —
Gustav Beinhilf, Rößlberger Weg
Nr. 30 (Beerd. 9. 1. 12 1/2 U.).
— Edward Böhm, Waldstein-
fontanenstr. 56 J., Glauchaer
Straße 21. — Frau Emilie
Müller geb. Schulze, 70 J.,
Leinigärten 49 (Beerd. 9. 1.
13 1/2 Uhr).
Bernburg: Frau Marie Haber geb.
Sauer, 84 J. (Beerd. 9. 1. 13
Uhr).
Dreßden: Frau Emma Schumann
geb. Joff, 58 J. (Beerd. 9. 1.
15 Uhr).
Görlitz: Wilhelm Hartmann,
87 J. (Beerd. 9. 1. 13 1/2 Uhr).
— Richard Schmidt, Müller,
57 J. (Beerd. 9. 1. 14 Uhr).
Sachsen: Friedrich Jentzsch, 81 J.
(Beerd. 9. 1. 14 Uhr).
— Lito Kreutzsch, Baunersbierstr.,
46 J. (Beerd. 10. 1. 14 1/2 Uhr).
Zorgau: Frau Elise, Christiane
Härdt geb. Andreas, 78 J.
(Beerd. 9. 1. 14 Uhr).
Weißfels: Frau Marie, Daniels-
mann (Beerd. 9. 1. 15 Uhr).
Seife: Ernst Jung, Wauer, 65 J.

Warum wollen Sie für fach-
männisch genau geprüfte
Schweizer
Qualitäts-Uhren
bis 50%
mehr bezahlen als bei uns?
Diese Vorteile bieten wir durch di-
rekten Einkauf ab Fabrik und durch
Verminderung hoher Kosten für Laden-
miete usw.

Die Beweise unserer Leistungsfähigkeit:

Echte Silber-Lunette, 10 Steine **9.75**
Echt Silber, 20 gest., 10 Steine **12.75**
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. **13.75**
Echt Gold, 50 gest., 10 Steine **17.75**
Echt Gold, 5 St. Ankerwerk **22.75**

Platin, 10 Steine m. Lederb., **11.00**
Echt Silber, 20 gest., 10 Steine **12.75**
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. **13.75**
Echt Silber, 50 ff. Ankerwerk **15.75**

Platin, 10 Steine, Leuchtzahl, **12.-**
Echt Silber, 80 gest., 10 St. **13.75**
Doppelb., 10 Ankerwerk, 10 St. **19.75**

Armbanduhren mit widerstandsfähigen
Werken ohne Steine führen wir nicht
350 Muster **S.-300 Mark**
Eigene Reparatur-Werkstätte

Uhrenhaus Präzision
G. m. b. H.
Halle a. S., Große Ulrichstr. 63

Verkaufsstelle:
Leipzig, Neumarkt 24
Dresden, Amsienstraße 13
München, Drei E. Weg 38
Hannover, Bahnhofsstr. 67
Breslau, Schweditzer Straße 54

Katalog mit 240 Uhren gratis durch
uns. Zentralro Dresden, Amalienstr. 13
Direktor Versand an Private!

Aus der Heimat

Feuerwerksstöße im Gericht

Remmberg. Am Vormittag des Weihnachtstages wurden, wie ich erst bekannt wird, die Beamten der Staatsanwaltschaft und Juriasten des Schwurgerichtsbauhauses, durch einen Annoncenfisch ähnlichen Anfall von ihrer Arbeit aufgeschreckt. Ein Anfall auf die Strafbefugnisse ist beabsichtigt zu sein. Der Oberstaatsanwalt und mit ihm alle Beamten haben aus ihrem Zimmer, um nach der Ursache zu sehen.

In dem durch eine Glashaut von dem Sturm Treppenaufgang abgetrennten Vorzimmer fand in diesem Auftritte ein Mann, der auf Befragen, was das zu bedeuten hätte, feierlich erklärte, er wolle wieder ins Gefängnis. Er wurde sofort als derjenige erkannt, der vor acht Wochen, ebenfalls um ein Unterkommen für den Winter zu haben, nach erfolgter Entlassung aus dem Gefängnis in den Büroräumen der Staatsanwaltschaft sechs Fensterriegel mit Steinen einzuwerfen hatte und dafür wegen großen Unfugs und Sachbeschädigung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden war.

Sobald wurde das Schnellgericht beim Amtsrat in Tätigkeit gesetzt und schon um 12 Uhr mittags sah der Ankläger Arthur Remmer mit seiner Beurlaubung zu drei Monaten Gefängnis wegen großen Unfugs seinen Wunsch erfüllt und konnte bei der Christibekleidung der Gefangenen ebenfalls seinen Wunsch nach Entlassung nehmen. Er wurde jedoch entlassen für eine Mark ein Paket Feuerwerksstöße gekauft und zur Entsendung gebracht.

Erpresser fordern 2000 Mark von einem Wirt

Pröttitz. Am Dienstagabend wurde das Ueberfallkommitee der Weihenfelder Schutzpolizei nach Pröttitz gerufen, wo im Gasthof „Eisenbahn“ acht Mann eingedrungen waren, die von dem Wirt 2000 Mark erpressen wollten. Das Ueberfallkommitee traf rechtzeitig ein und konnte die Ausführenden der Tat verhindern. Sämtliche Personen wurden festgenommen und zum Polizeipräsidium Weihenfeld gebracht, wo die Vernehmungen derzeit noch im Gange sind. Bei einer Durchsichtigung der Männer nach Waffen wurden mehrere große Taschenmesser und ein Zoltschlag vorgefunden.

Ueberflutungen

Remmungen. In den letzten Tagen ist die Seine erstickend hoch und hat sich über die Ufer getrieben. In der Nähe der Altemühle stehen größere Weidenflächen unter Wasser.

Eine schwarz-weiße Strafe

Saalberge. Eine interessante Erscheinung bildet bei Saalberge die Wagnisstraße von der Fahrbahn bis zur Abwechslung des Wirtschaftsbereiches. Der Weg führt durch die Straßendämme der Saalberge, die auf der einen Seite liegen. Die auf der anderen Seite liegt ein Weg, die auf der einen Seite liegt ein Weg, die auf der anderen Seite liegt ein Weg.

Der gläserne Berg

Kopman von Felix Remmann.

Copyright 1930 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

(12 Fortsetzung)

In bildlicher Sprache ließ der hochbegabte Mann den gelarmten Vorredner des Wertes an die Zuhörer vorübergehen. Er vermachte gefischt erwiderte Sängen, die halbändigen Ausflüßungen gingen wie im Fluge vorüber.

Unter den Viefen aber war ein junges Mädchen, das wie gebannt dem Redner folgte. Die jungen Augen hing an dem Sprecher, und die Wangen glühten. In dieser Stunde wurde aus Eile Münter ein anderer Mensch.

Und als der Beifall durch den Saal rauschte, und die umstehenden Menschen sich erhoben, um in das dreifache Hoch auf die Musikanten, die „Salat“, einzustimmen, da wachte das junge Mädchen, es habe nun den Mann zum ersten Male gesehen, der ihr als das Ideal ihrer Träume vorüberzöge.

Annaliese war es, die durch eine Frage die Freundin aus ihrer schmerzlichen Anwesenheit rief. „Komm, Kindchen, wir gehen! Was nun noch gesprochen wird, interessiert uns nicht. Verschlingen wir die Ausstellung im Rebenwald!“

Und während alles durcheinander wogte, und die Herren der Veit die Glückwünsche und Gänzlichkeiten entgegennahmen, beachtete sich die beiden jungen Mädchen in das Verfühl, wo die Blumenpfeifen und Aufmerksamkeitsadressen auf großen Füßen zur Schau standen.

Annaliese lächelte: „Du bist ja hingekommen. Du — er ist ein Finger und geliebter Mann, der Wert hat, aber — glaubst

und bewirkt durch seinen Gesehäft das fortwährende Tauen des Schnees.

12000 Mark verchwunden

Gera. In einem Nachbarort wollte ein Gast und Wandwirt ganz schön sein und seine Grippe nicht wieder zu einer Grippe überdauern lassen, da er mit so vielen anderen Menschen durch die Inflation und Nichtanlieferung von Privatbanken seine Grippe verloren hatte. Er bewachte nunmehr sein Geld in seinem Grundstück auf.

Vom Bullen aufgepießt

An einem Rollmops erstickt

Meerane. Ein nicht alltäglicher Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in einer Bierwirtschaft. Ein bekanntes Meeraner Original sprach dort dem Rollmops an und bekam plötzlich Appetit auf einen Rollmops. Er versuchte, den Rollmops auf einmal hinunterzuschlucken, er blieb jedoch im Hals hängen, und die Verunsicherung mußte er kosten, noch ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Ammer wieder Eisenbahnattentate

Brannschweig. Kurz vor dem Stadtgebiet wurde der raschplanmäßig um 12.40 Uhr in Brannschweig einstellende Schnellzug D 40 mit Steinen beworfen. Auf der betreffenden Stelle wurden wiederholt Attentate auf D 40e verübt. Von den acht Wagen des Zuges wurden von vier die Fensterbrüche zertrümmert. Durch die Steinwürfe wurde ein in Wolfenbüttel wohnender Händler leicht verletzt.

Hie Besen - da ein Holzpanzertoffel

Der Viehhäber wird rabiat.
Großen. Nach Schluß einer Tanzlustbarkeit beglückte ein Schuhmachergeselle aus Lindau (Görlitz) ein Fremdenzimmer mit einem Einverleibung nach Hause. Dabei wurde er so hartnäcklich, daß sich die Schwäne seiner Viehschlungen mit einem im Hofe erholenden Besen zu erwehren suchte. Darüber erboste sich der Viehhäber so sehr, daß er einen Holzpanzertoffel ergriff und ihn dem Fremden mit einem einzigen Schlag über den Kopf schlug, daß es demütiglos zusammenbrach.

anlassung vorliege. Verhängend wird die von den Arbeitgebern verkündete Tatsache, daß Verhandlungen dieser vor der Tür stehen.

Einbruch in eine Posthilfsstelle

Oberweimar. In der Nacht zum Dienstag lag ein Diebstahl in die in Oberweimar befindliche Posthilfsstelle eingebrochen. Sie demolierten ein Vorhängeschloß und drangen in den Dienstraum ein. Hier erbrachen sie zwei Schließfächer des dortigen gewöhnlichen und einwertigen des Betrag von 1000 Mk. Vier vorhandene Pakete wurden geöffnet und daraus eine neue weiße Tischdecke mit blauer Silberzier und zwei kleine Tischdecken derbehalten. Auch eine kleine Herrenreklamantur mit Wolfram und Silberfette nahmen die Diebe an sich. An einem Tresor richteten sie größeren Schaden an. Es gelang ihnen nicht, den Tresor, in dem sie Geld vermuteten, mit vorgelegenen Wertpapieren zu erbrechen. Die sofort ergriffenen

genieur Hartog ein, der seine Frau Fräulein Dierwald vorstellte.

Es wurde eine gemüßliche Stunde, denn der Wein löste die Zungen.

Annaliese wandte sich an Erich. „Heute schalte ich Sie als Vormund Ihres einfall und befehle, daß Ihre Schwester nach vollendetem Fest zu uns hinaus fährt und die Nacht bei mir verbringt. Bist du?“

Müht er sich, erwiderte er. „Es war nicht das erste Mal, daß die Fremdeninnen aufmenschlichen, wenn die Zeit schon so weit vorgeschritten war.“

Hartog machte sich eifrig an Erich heran. Der übernahm eine gewisse Abteilung und plauderte freundschaftlich mit dem Kollegen, der seit seiner Verlobung häufiger denn je im Laboratorium vorsprach, irgendeine Schurke erzählte, seiner Verlobten einen Ras raubte und lachend wieder hinausfiel.

Man konnte dem Manne eigentlich nicht böse sein, wenn er auch unheimlich lächelte.

Emmi wurde überall um die Partie beneidet, die sie gemacht hatte. Hartog schaffte sich einen schmittigen Wagen an, mit dem er viele Bodenentwürfen machte und die Braut mitnahm.

Emmi von der Halben ging hochschick angezogen, ihr Bruder beugte ein Zeichen, und das alles hatte die Glücksgöttin beschert, weil gerade in dieser Zeit Hartog einen reichen Verwandten beerbte, wie er gerne und schmerzlos erzählte.

Die drei jungen Mädchen sahen auf einem Diner und unterhielten sich: Annaliese, Eile und Emmi!

Man sprach von der Zukunft, und Fräulein von der Halben betonte, daß sie zwar gern in der Stadt bliebe, aber auch bereit sei, dem Manne ihrer Wahl zu folgen, wohin ihn das Schicksal führe.

Dieses seltsame Lied laut ein Echo in

ermittlungen haben bisher noch keine Anhaltspunkte über die Täterhaft ergeben.

Ein Kommunist präsident im Stadtrat

Schla-Meißel. In der ersten Stadtratssitzung im neuen Jahre kam es bei der Wahl zum Stadtrat zu Überlegungen. Die Kommunisten schlugen als stärkste Fraktion ihren Genossen A n a d e r vor, die Bürgerlichen den Vertreter der Sozialisten, die Nationalsozialisten den bisherigen Vorhergehenden Barthelmeis. Im vergangenen Jahr hatte das Amt infolge Zusammenhaltung des Stadtrates der SPD für den Nationalsozialisten, diesmal wählte der Sozialdemokrat den Kommunisten. Der Kommunist übernahm das Präsidium mit der Erklärung, es sei in der Tat ein Einverständnis darzustellen eine kleine rote Fahne und rief: „Nicht die Hakenkreuzfahne, sondern die rote Fahne möge im Schla-Meißel Stadtrat.“

Störung des Deutschlandsenders

durch einen russischen Telegraphenbesitzer.
Magdeburg. Die Magdeburger Oberpostdirektion teilt mit, nachdem durch die Verhandlungen mit der Telegraphenverwaltung der Sowjetunion die Störungen des Deutschlandsenders Königsruhrpaulen auf Wellenlänge 183,5 kHz (1885 Meter) durch den russischen Telegraphensender RAX Anfang Dezember vorübergehend vermindert worden waren, sich seit einiger Zeit durch die Überwachungsstelle des Reichspostministeriums (Telegraphenamt) festgestellt worden. Diese Störungen sind teilweise durch Beweisen aus ausländischen Anlagen von Rundfunkteilnehmern aus allen Teilen Deutschlands. Das Reichspostministerium ist daher erneut bei der Telegraphenverwaltung der Sowjetunion wegen dringender Abstellung der Störungen wegen Störungen.

Der Feuerpeier und sein verurteiltes Debut

Saßweil. In Lössen wollte sich ein junger Mann vor seinen Freunden als Feuerpeier zeigen. Er nahm einen Glühbirnen in die Hand und ließ es sich dann an die Hand. Die Wirkung war verheerend. Das ganze Gesicht glüht sofort einer Feuerlohe, die die Haare und Nade des jungen Mannes überließ. Kurz der Selbstgegnenart eines anwesenden Freundes, der mit der Jacke sofort die Flammen erlöschte, ist es zu vernehmen, daß der Feuerpeier nicht den Verdrümmertod fand. Immerhin mußte er mit seiner Brandwunden in den ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Waffeninventar.

Erfurt. Am 24. u. 25. Januar findet in Erfurt der diesjährige Waffeninventar statt.

Steinbombardement auf eine Fabrikantenversammlung

Arnimstücken. Hier wurden nachts viele Fensterheben der Villa eines Industriellen durch ein Steinbombardement zerstört, auch Zimmereneinrichtungengegenüberblieben nicht verschont. Man vermutet, daß es sich um einen Raubstoff entlassener Arbeiter handelt.

den Herzen der beiden jüngeren Damen. Annaliese gedachte Erich, und Eile danken glitten in den Ballaal hinüber, wo sie eine unvergessliche Stunde mit Herrn von Kemmer verlebte. So dünkte es sich. Sie dachte nicht daran, daß für einen so gerechten, unvollkommenen Mann ein solches Zusammenreffen, wenn es keine Fortsetzung fand, nur eine feierliche Grube besenete.

„Danke, am liebsten, begnadete Mühsal vom Generaldirektor und nahm ihn in eine Ecke.“

„Was sagen Sie dazu, daß Herrmann beirätet hat, er müßte sofort Nilaschmal haben! Es sehe an allen Ecken und Enden, und die russischen Agenten wären mehr oder weniger unangenehm?“

„Denner suchte die Achseln.“

„Wir werden keinen Wunsch nachkommen müssen. Es darf keinerlei Zeit verströhen werden.“

Unter gleichem Stande erzählte Hartog Doktor Münter, daß er sich darum besonnen habe, nach der Krüm zu gehen, und zwar möglichst bald.

„Erich war erbaunt: „Ihr — Ihre — Frau?“

Hartog räusperte sich. „Wird es eine Sache von Dauer, läßt sich die nachkommen. Man kann auch in Russland leben. Vorläufig aber wollte ich nur eines Jahr hinüber, und solange hat es mit der Doppelheit Zeit.“

Und mit bebender Freundlichkeit fügte er hinzu: „Dahls Sie wegen der Sache bekräftigt werden — würden Sie ein gutes Wort für mich einlegen?“

„An Verlehnfragen läßt sich Doktor von Kemmer nicht hineinreden, wenn sich aber die Gelegenheit bietet, werde ich nicht verschließen.“

Die Herren schüttelten sich die Hand. Wegen einer Uhr machte Dierwald zum

Die Rosen blühen

Wesman (Schmiedeln). Hier hat sich die Natur mitten im Winter einen Scherz erlaubt: Am Kriegereisenmal fanden am Neujahr die Rosen in Blüte. Es sind sogar noch Knospen vorhanden.

2000 Angestellten gekündigt

Wesman. In der Wesman Angestelltenliste herrscht große Erregung über die Kündigung von rund 2000 Wesman Angestellten durch den Unternehmensverband. Die drei Angestelltenverbände, einschließlich des Zentralverbandes, haben sich zu gemeinsamer Abwehr zusammengeschlossen. Die Arbeitgeber betonen, daß es sich nur um eine vorläufige Maßnahme handelt, während die Angestellten der Ansicht sind, daß man sich auch ohne das Mittel der Kündigung hätte einigen können. Der Arbeitsvertrag betont, daß an eine Änderung der Grundlagen des Tarifs nicht gedacht werden, und daß an einer Neubegründung keine Ver-

mit, er — er — hat auch seine Schattenfellen!“

„Eile wehrte ab. „Ach — es war nur die Rede, die ich so schön fand!“

— Und am Abend folgte das Festessen mit Damen. Für dreihundert Personen war gedeckt, und Eile Münter hatte als Tischherren einen jungen Ingenieur erhalten.

Die Mutter hatte den Sohn gebeten, dem Trübel fernzubleiben zu dürfen. In ihrer schlichten Art riefte sie solche Beschlüsse nicht.

Und an das Essen klopfte sich der Ball. Man überbrachte an diesem Tage alle Klänge und Standesunterschiede, und besonders Herr von Kemmer ließ es sich angelegen sein, den liebenswürdigen Schwerenönder zu spielen.

Dreimal schon forderte er ein junges, reizendes Mädchen um Tanz, das ihm beim Betreten des Saales ins Auge gefallen war.

Dreimal wogte sich Eile Münter in den Armen des Mannes, der mit einem Schloß ihr junges Herz in Aufsruhe versetzte. Und während Erich, festgehalten durch den Geheirat und einige führende Herren eines befreundeten Konzerns, über die neuesten Erzeugnisse der Gesellschaft auf technischem Gebiete anregert berichtigte, brachte der allgemeine Generaldirektor seiner reisenden Vertreterin, deren Namen er nicht kannte, eigenhändig ein Glas Sekt.

Man plauderte und tanzte, bis ein Herr kam, der den Generaldirektor zu einer wichtigen Sache abrief.

Verneigung, Handtuch, Kemmer ging.

Um Mitternacht ludte Erich seine Schwester.

Er fand sie beim Tanz und führte sie Annaliese zu, die nach der Freundin verlangte.

„Was hatte sich in einem Rebenzimmer zusammengedrückt. Hier fand sich auch der In-

Einweisung der neuen Schule.

Die im Wittmoor wurde hier die neue Schule eingeweiht. Anwesend waren u. a. als Vertreter der Kreisverordneten...

Neuer Fabrikationszweig.

Könnern. Die Mittelwaldfabrik Könnern übernahm als neuen Fabrikationszweig die Herstellung von Malzsaft.

400000 Forellen erlöchen das Licht der Welt

Erzurt. Ein interessantes Ereignis gibt es zurzeit in dem Caspatischen gelegenen Fischereidistrikt des Kaiserreichs für den Regierungsbesitz Erzurt zu beobachten.

Schulneubau

Ohrensen. Nach langen schwierigen Verhandlungen ist in den drei Gemeinden Ohrensen-Nicola, Petri und Johanni der gemeinliche Beschluss zum Schulneubau gefasst worden.

Festnahme zweier Eindrehler

Einer auf der Flucht angehalten.

Magdeburg. In der Nacht vom 7. Jan. wurden die Schiffer Paul Sch. und Heinrich B. aus Magdeburg in der Götterstraße von zwei Schuppelbeamten betreten, als sie zwei Zementfässer ohne Erlaubnis führten.

stündlichen Gesellschaft. Mitglieder der Gesellschaft freiwilliger Krankenpfleger...

Vergebliche Wählerarbeit der Kommune, ein im Geisella

Brannsdorf. Seit einigen Tagen sind die Kommuniten der Gemarkung im Geisella zu wilden Streits angefangen. Die Pögel stellen sich in größeren Truppen...

Mißglückte kommunifische Streikhe

Zwickau. Vor hiesigen Steinlohn-schäften ergriffen Truppe der Revolutionären Gewerkschafts-Exposition, um die den Werten kommenden Bergarbeiter...

Kranke evolvieren

Erzurt. Wie amtlich bekannt wird, haben sich noch in Erzurt Kranke aus dem gläubigen Wissenstände zugewandert...

Amfteilung

Ammerdorf. Die kommunifische Partei hat es in Ammerdorf ebenfalls ausgehen, ihren Mitglieder „Bildung“ beizubringen...

Im Adamstokk zum Fenster hinaus

Höben. Hier sollte ein mehrfach vorbestrafter Mörder zugewiesen nach Ziegen in einer Gerichtsverhandlung geführt werden.

Von der Lokomotive entast

Magdeburg. Die Oberhäufiger Weiche und Handte wurden auf dem Hauptbahnhof von der Lokomotive eines ein-fahrenden Güterzuges entast.

Ausbau der Schloßkapelle

Calbe (Saale). Die hiesige Schloßkapelle, die aus dem 12. Jahrhundert kommt, wird eine Ausbesserung und Aus schmückung erfahren.

mieren Emigranten gearbeitet worden ist, die Mittel nicht allein aufbringen konnte, haben die reformierten Kirchengemeinden in Magdeburg und Halle ihrer Schmecker-gemeinde eine beträchtliche Summe...

Talau. (Die Auerke nimmt kein Ende.) Radis wurde hier bei einem Malermeister ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter verschafften sich durch Auflegen einer Leiter an den Balkon und Einbruch...

Erzurt. (Mischerprüfung) Herr Wilt Benemann der hiesige hiesige Müller-metierprüfung mit Erfolg ablegte, bestand vor der zuständigen Kommission nun auch die Meisterprüfung im Baderhandwerk.

Hörbig. (Die Dreifachauskalt W. Hühmann) bekam vom Konsistorium in Magdeburg ein zweimonatliche Erlaß für die Gung, Kirchenmusikschule in Adersleben zu liefern.

Reinhold. (Das neu erbaute Knapp-schaftsrauchenhaus) wird am 15. Januar eröffnet. Es enthält nur eine Verpflegungstafel für Arbeiterkinder. Es ist außer noch eine besondere Stelle für geistlichen Kranke bestimmt, in noch nicht entliehen.

Mehrsachen. (Zubüaum des Stadt-bades.) Am 1. Januar konnte die Stadt den Tag feiern, an dem die Gaswerk ein Betriebsjahr lang im höchsten Maße hatte. In wenigen Tagen hatte noch keine Stadt von der Größe Adersleben eine überdeckte Schwimmhalle. Noch heute kommen die Sportvereine aus Verbera, und noch aus der Umgegend, um ihrer jährlichen Stadtbad zu benutzen. Das Bad ist jetzt an moderner Höhe gehalten worden. So hat man erst im vorigen Jahr das Schwimmhaus erneuert und für 40000 Mark eine Entlastungsanlage gebaut.

Wendenein. (Hort.) Als neuer Pastor ist Herr Pastor Hoffmann durch Superintendenten Baumgarten (Hordmann) in sein Amt einberufen. Hoffmann war lange Jahre an einer evangelischen Kirche in Braunsfeld tätig.

Alle Gummiwaren für jeden Bedarf billig * Gummi-Bieder. Große Steinstraße und Brüderstraße (Nähe Markt)

Aufbruch. Er trat mit dem Neffen gerade ins Zimmer, als sich die Damen zum Aufbruch rühten.

„Nun hand kurz plötzlich vor Eile Wüthler.“

„Hier sind Sie, gnädiges Fräulein?“ Und etwas verlegen sagte er: „Versuchen Sie, aber in dem Trudel eines solchen Tages ist ein formelles Vorstellen nicht möglich. Man betrachtet sich wie in einer großen Halle.“

„Er vernagte sich galant: „Von Ferner —“ „Sie lächelte: „Oh — ich kenne Sie, Herr Doktor! Oh — bin Eile Wüthler — mein Bruder ist —“

„In diesem Augenblick trat Annaliese herzu.“

„Ways muß durchaus, das wir beifahren, der Wagen wartet! Also — teurer Vater, du wirst dein Stelldindeln mit meiner Freundin Eile abbrechen müssen!“

„Nun lachte und verabschiedete sich.“

„Und der Baron nickte, den Damen nach und murmelte: „Das — hätte ich den Herr, dem Wüthler gar nicht angetraut, daß er eine solche Schwelger hat!“

„Schmeigend saßen die beiden jungen Damen, wie von Scherz und Tanz, zur heimlich-willigen Villa.“

„Annaliese konnte in dieser Nacht nicht schlafen. Sie dachte an Erich Wüthler, mit dem sie plauderte und tanzte. Nur einmal, denn der Schwarm der Bergreiter umlagerte sie und ließ sie taumeln zur Wohnung kommen. Und wie die Zeit dahinfliehe, und die Uhren Viertelstunde um Viertelstunde verfließen, bemerkte sie, daß Eile sich unruhig hin und her warte.“

„Da machte sie Licht und ging auf bloßen Füßen zum Bett der Freundin.“

„Sie denagte sich tief hinauf und legte ihre Wangen an die Effe.“

„Doch — doch — Annaliese. Ich — ich — habe nicht. Nein — ich möchte an manchen denken, das läßt mich nicht zur Ruhe kommen.“

„Und Annaliese sprach noch kurzen Zinnen: „Halt den Herz tief. Mühselig, sonst erstickt du noch bittere Enttäuschungen. Nicht alle sind bitter, die den glücklichen Berg zu erklimmen suchen, um das Mädchen ihrer Liebe, die Mädchenprinzessin zu erringen.“

„Und dann wurde es still im Gemach.“

„Draußen drängten sich die ersten Strahlen des Sommermorgens durch die Ritzen der Jalousien.“

„So ging es auch den jungen Dingen, die sich weit geöffnet hatten, und dem kommenden Glanz entgegenwärt.“

„Die Sonne einer neuen Zeit postete mit gleichem Schimmer an die Türen und brachte Weh und Sonne zu gleicher Stunde.“

„In der prunkvollen Wohnung Ferners im Borst lag Herr Morgenstern im Auf-sessel und rauchte mibestimmte eine Zigarre.“

„So — geht es nicht weiter, Herr Baron, nein — so geht es nicht. Die paar Tausender, die Sie abgeben, machen den Wohl nicht fett. Sie haben ein gutes Geschäft, ein ständiges Geschäft! Aber die langsame Bilanz-treue ist fast die Binsen auf der See — irgend-etwas muß geschehen —“

„Der Generaldirektor zupfte ängstlich an seinem Gausensack und lächelte sich höchst un-befuglich.“

„Ach — dabei kommt nicht viel heraus! Selben Text.“

„Die — aus der Briefstafel einige Wech-sel und Briefe, sorgsamlich hin.“

„Ach habe Ihnen den einen Gefallen getan, als ich die Dinger aufkaufte. Mit einem Gläubiger kommt man leichter aus, als mit mehreren. Nun, Auf — und allein zwölf-tausend Mark fällig. Am August —“

„Aber Sie auf! Ich finde mich kaum noch zwischendurch.“

„Morgenstern lächelte. Es gibt alles nichts, wir müssen einen Weg finden, der eine rasche Lösung gewährt.“

„Und eine Stunde darauf sang der Wonn-ausgerichtet mit neuen Unterdriffen seines Dieners.“

„Die Portiere, die des Herrenzimmers vom Eßzimmer trennte, bewegte sich, die hoch-dramatische Sängerin der Städtischen Oper, Margu Bob, trat ein.“

„Nun willig fuhr Ferner emvor.“

„Die Dine lächelte lakonisch. „Ja, mein Schatz! Du hast mich lange genug warten lassen. Freilich, einen so allmächtigen Mann wie diesen Morgenstern kann man nicht ein-fach an die Zeit setzen.“

„Du hast also gehorcht?“

„Margu suchte die Achseln. „Nein — weinensweg, aber ich kann doch nicht dafür, wenn man im Nebenzimmer alles hört.“

nicht, daß ein so großmächtiger Mann auf das erdärmliche Stadtbildchen etwas gibt. Seit drei Tagen beschuldigt dich, bis ist es mein gutes Recht, mich einmal nach deinem Verhalten zu erkundigen!“

„Nun vernagte sich höchlich.“

„Sehr angenehm! In Wirklichkeit heißt das, daß du mich brauchst!“

„Sie murmelte ihren Befehl mit prüfendem Blick.“

„Du bist in letzter Zeit rechtlich ver-nöth. Dein Portiercuille frant anstehend an deinen Herrenzimmern.“

„Diese Dinge gehen dich nichts an. Da du nun aber einmal hier bist, will ich dir sagen, was du ohnehin heute von mir hören sollst: deine Wohnung mit deinem Aufwand, den du treibst, kann ich nicht länger betreiben, wenn du so weiter wirtschaftest!“

„Sie hob gravis die Hand: „Bitte — werde nicht banal —“

„Bist du hier auf.“

„Entsetzt nicht Zitterer! Noch ein halbes Jahr lo, und ich bin erledigt —“

„Dann ist es vielleicht am besten, wir trennen uns —“

„Mit einem Sprung stand er vor ihr. „Hast du schon Ertrag für mich gefunden? Sonst würde ich mit unferer Freundschaft nicht wie einen Bettel vor die Füße werfen!“



Wählen. (Sank gegen nächtliches Spulen.) Herr Feibusch läßt sich durch nichts aus der Haltung bringen. In einer frühlichen Zimmernacht kommt angeblich die Wirtschaftlerin Baulline an seine Schlafzimmertür und sagt: „Herr Feibusch, Herr Feibusch! Zu Hülfe! In meinem Zimmer spult es!“ — Stellen Sie einen Spinnapparat hin!“ sagt Feibusch und dreht sich auf die andere Seite.

Bannern. (Hauptamtliche Lehrkräfte der Kreisberufsschulen) werden noch im Laufe des Januars alle Unterrichtsämter in den Klassen der berufsschulpflichtigen Mädchen übernehmen. Von den bisher im Nebenamt angestellten gewissen Damen wird keine mehr weiterbeschäftigt werden.

Bannenschwende. (Sommer Männer-Turnverein) Während der Männer-Turnmeile im letzten Generalversammlung am Neujahrstage abhielt, kam man dieses Mal schon am letzten Sonntag im Jahre zusammen. Nach Rechnungslegung von verfloßenem Jahre und Entlastungserteilung des Kassierers schritt man zur Vorstandswahl, die dieses Mal neue Männer in den Vorstand brachte. 1. Vorsitzender wurde Otto Müldner, 1. Turnwart Friedr. Buchmann, 1. Kassenwart blieb Ernst Seebler, 1. Schriftwart wurde Karl Otto. Es wurden die Beziehungen des Vereins für das Jahr 1931 feingelegt darunter auch ein Maschinenbau am 28. Januar.

Altenheim. (Dezernent Richard Mohr) erwehlt ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Der Verstorbene nahm eine führende Stellung in der landwirtschaftlichen Wirtschaftspolitik der Provinz ein, bis er vor einigen Jahren aus Gesundheitsrücksichten seine Ämter zur Verfügung stellen mußte. Neben sonstiger Landwirtschaft betrieb er bedeutende Gemüse- und Blumenzüchtungen.

Arbeiterwesen. (Ev. Arbeiterverein) Seine erste Mitgliederversammlung im neuen Jahre hielt der ev. Arbeiterverein am Montag ab. Es fand die Wiederwahl des Vorstandes statt. Herr Konrektor Schroeter trug Gebüde von dem Wörmitzer Seimadichter Günther vor. Der Abend fand unter dem Sloganswort: „Philipp 4. 18.“ — „Ich verma alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“

Beeledau. (In der Gemeinde) Beeledau sind starke Anstrebungen an die größere Gemeinde Beesenlaublingen im Gange, auch von der Behörde werden diese Anstrebungen gefördert. Beeledau befindet sich zurzeit in beängstigender Lage. Nachdem nun schon Beesenlaublingen und Popitz eingemeindet sind, werden Beeledau mit dem neuen Zuwachs 2000 Einwohner zählen.

Fragen des Alltags

Wann muß man arme Verwandte unterhalten?

Der gegenseitige Unterhaltsanspruch der Verwandten und Ehegatten beruht auf dem durch die Einheit des Blutes und die Bande der Familie hervorgerufenen natürlichen und sittlichen Bedürfnisse. Ein in Bürgerlichen Gesetzbuch genau festgelegt. Danach sind Verwandte in gerader Linie (Kinder, Enkel, Eltern, Großeltern usw.), also Verwandte, die voneinander abstammen, sowie Ehegatten verpflichtet, einander im Falle der Bedürftigkeit Unterhalt zu gewähren. Außer Seitenverwandten (s. A. unter Geschwistern) oder unter Stiefeltern und Stiefkindern, Schwägerinnen und Schwägerkindern besteht die Unterhaltspflicht nicht. Wie weit aber hier in der Regel als Erfüllung einer sittlichen Pflicht anzusehen ist.

Unterhaltsberechtigt (bedürftig) ist nur wer außerstandes ist sich selbst zu unterhalten, also wer vermögenslos und erwerbsunfähig ist. Eine Ausnahme hiervon ist jedoch zugunsten eines minderjährigen unehelichen Kindes gegenüber seinen Eltern gemacht. Dieses ist nämlich, auch wenn es eigenes Vermögen hat, seinen Eltern gegenüber schon dann unterhaltsberechtigt, wenn die Einkünfte seines Vermögens und der Ertrag seiner Arbeit zu seinem Unterhalte nicht ausreichen. Zur Unterhaltspflicht ist ein Verwandter nur dann verpflichtet, wenn er ohne Gefahrung seines eigenen handlungsfähigen Unterhalts dazu in der Lage ist. Denn das Gesetz geht von der Auffassung aus, daß das Recht und die Pflicht der Selbstunterhaltung der Pflicht, andere zu unterhalten, vorgeht. Nur bei Eltern wird zugunsten minderjähriger unehelicher Kinder hier wieder eine Ausnahme gemacht. Die Eltern müssen nämlich ohne Rücksicht darauf, ob etwa ihre eigene handlungsfähige Lebensführung darunter leiden könnte, alle verfügbaren Mittel (auch solche, die erst im Wege des Kredit zu machen sind) zu ihren und der Kinder Unterhalte gleichmäßig zu verwenden. Diese gesteigerte Unterhaltspflicht der Eltern tritt jedoch nicht ein gegenüber einem Kinde, dessen Unterhalt aus dem Vermögen eigener Vermögensbeständen bestreiten werden kann, oder wenn ein anderer unterhaltspflichtiger Verwandter vorhanden ist. Die Reihenfolge der Unterhaltspflicht der Verwandten richtet sich nach den Regeln der gesetzlichen Erbfolge, so daß also derjenige, welcher der nächste Erbe des zu ernährenden Verwandten sein würde, auch die nächste Verbindlichkeit hat, für seinen Unterhalt zu sorgen. In erster Linie tritt die Unterhaltspflicht jedoch den Ehegatten des Bedürftigen zu. Dann, wenn der Ehegatte bei Verschickung seiner sonstigen Verpflichtungen außerstande ist, ohne Gefährdung seines handlungsfähigen Unterhalts den Unterhalt zu gewähren, haften die Verwandten des Bedürftigen vor dem Ehegatten. Die Reihenfolge der Verwandten ist also hier: erst der Ehegatte, dann die Kinder oder Enkel, dann erst die Eltern (und zwar in der Regel der Vater vor der Mutter), nach den Eltern die Großeltern und weiteren Vorfahren. Ist ein Ehegatte oder Verwandter infolge

seiner Mittellosigkeit von der Unterhaltspflicht befreit oder die Verschickung gegen ihn in Deutschland ausgeschlossen oder besonders erfordert, so hat der nach ihm stehende Verwandte den Unterhalt zu gewähren. Das Maß des zu gewährenden Unterhalts bestimmt sich nach der Lebensstellung des Bedürftigen (hinsichtlich Unterhalt). Der Unterhalt umfaßt den gesamten Lebensbedarf, auch die Kosten der Erziehung und Vorbildung zu einem Berufe. Wer durch sein sittliches Verschulden bedürftig geworden ist (s. A. durch Verschwendung oder Trunksucht), oder wer sich in einer Weise gegen den Unterhaltspflichtigen verhält, welche diesen zur Entziehung des Pflichtteils berechtigen würde, kann nicht den handlungsfähigen, sondern nur den bedürftigen Unterhalt verlangen. In der Regel ist der Unterhalt durch Entziehung einer Gelbrente zu gewähren, doch kann der Verpflichtete aus besonderen Gründen verlangen, daß ihm eine andere Art, wie Verpflanzung in der Familie, Naturalunterhaltung usw., gestattet wird.

Praktischer Ratsschlag.

A. 1: Ich habe ein Schaufenster, das jeden Tag von der Witterung beschlagen ist. Gibt es da ein Mittel, um dieses zu beseitigen?

Antwort: Wegen des Beschlagens der Schaufenster hat sich folgendes Mittel bewährt: 55 Gramm Glyzerin werden in einem Liter 90prozentigen Spiritus aufgelöst, dem man, um einen angenehmen Geruch zu erzielen, etwas Lavendelöl zusetzt. Sobald die Mischung wasserklar erscheint, wird die innere Fläche des Schaufensters mit einem in diese Flüssigkeit getauchten Leinwandleder oder Baumwolltuch abgerieben, wodurch nicht nur das Beschlagen, sondern auch das Beschlagen und Schmelzen der Fenster verhindert werden kann.

Genieße ich Mieterschutz?

A. 2: In D.: Infolge gefälliger Schmierereien ist kürzlich mein Hausgrundstück, in dem ich wohne, im Wege der Zwangsversteigerung verkauft worden. Der Erzieher verlangt von mir, daß ich die Wohnung räume. Kann er das? Genieße ich denn wie jeder Mieter als früherer Hauseigentümer nicht Mieterschutz in meinem eigenen Hause?

Antwort: Der Eigentümer, der eine Woh-

nung in dem zwangsversteigerten Hause innehat, wird mit dem Auftrage nicht „Mieter“ des Erzeigers des Hauses, genügt seinen Mieterschutz und kann auf Grund des Auftragsverkaufes ermittelt werden. (Oberlandesgericht Hamburg, Nr. Wobenschrift 1927, S. 1945; Landgericht Hamburg E. A. 638.)

Wer unterhält den Zaun?

E. St. in A.: Ich bin seit Jahren Eigentümer eines Gartengrundstücks, das ich auf meine Kosten eingezäunt habe. Der um meinen Garten herumliegende Acker ist kürzlich in kleinen Parzellen verkauft worden. Die Käufer haben ihre Parzellen zum Anlegen von Schrebergärten benutzt und diese unter Benutzung meines Zaunes eingezäunt. Kann ich hierfür von meinen Nachbarn eine Entschädigung verlangen? Wer hat meinen Zaun in Ordnung zu halten? Sind meine Nachbarn hierzu anteilig verpflichtet?

Antwort: Der Eigentümer eines Grundstückes oder Gartens ist verpflichtet, den Zaun seiner Hand — vom Eintritt in den Grenzbezug — zu bauen und zu unterhalten. Wenn ein zur linken Hand neu anbauender Nachbar seinen Hof oder Garten durch Zaun schließen will, so muß er zwar den bereits vorhandenen Zaun seines Nachbarn zur „Unterhaltung“ übernehmen, ist aber nicht verpflichtet, diesem die Kosten der ersten Anlage zu vergüten. Der Acker- oder Wiesenzaun muß von beiden gegenüberliegenden Nachbarn gemeinschaftlich angelegt und unterhalten werden. (Preuß. Allg. Landrecht, Teil I, acher Titel §§ 162, 163 bis 167.)

Die Abonnenten der „Saale-Zeitung“ haben nach Maßgabe der hierfür geltenden Bestimmungen, die vom Verlag fest bezogen werden können, Anspruch auf die kostenlose Unfallversicherung. Diese beträgt

500.- RM. bei tödlichem Unfall u. 1000.- RM. bei Ganzinvalidität

Im Falle einer Unfallversicherung, die der Abonnent bezieht, ist er durch die Unfallversicherung auch auf seine Ehefrau und unterhaltenen Angehörigen. Die Annahme eines eingetragenen, nach den Bestimmungen entsprechender Unfallversicherung hat sofort, spätestens innerhalb 48 Stunden nach dem Ereignis beim Verlag in Halle unmittelbar durch eingeschriebenen Brief unter Beifügung der 3 letzten Monatsausgaben zu erfolgen. Werdungen an die Vertreter des Verlags oder deren Angestellte (Kontakts, Anzeigenstr., Posten usw.) werden nicht berücksichtigt.

Antwort: Der Eigentümer, der eine Woh-



Genau die alte gute Qualität

..... aber die Preise!

Kakao Eigenart	1/4 Pfund	30 Pfg.	bisher	50 Pfg.
Halbsüß-Schokolade	100-g-Tafel	40 Pfg.	bisher	60 Pfg.
Bitter-Schokolade	100-g-Tafel	40 Pfg.	bisher	70 Pfg.
Vollmilch-Schokolade	100-g-Tafel	40 Pfg.	bisher	60 Pfg.
Splendin-Mischung	140 g	100 Pfg.	bisher	125 g 125 Pfg.
Unsere beliebten Mokketen	120 g	50 Pfg.	bisher	125 g 80 Pfg.

und ähnlich alle anderen Preise.

Wie ist das möglich?

Einfache Packungen / Ganz einfache Ladeneinrichtungen / Wegfall der hohen Zwischenhandelsspannen / Kleine Auswahl gangbarer Artikel / Nur fertig verpackte Ware. / Einheitspreise!

Wir werden Ihnen mehr von unseren Ideen erzählen.

Unsere Waren sind erhältlich:

in den bisherigen Filialen:
 Leipziger Straße 70/71 — Most-Eck, am Riebeckplatz — Große Steinstraße 76 — Schmeerstraße 7/8

in den vorgesehenen neuen Filialen: zunächst Stelnweg 20a (Eröffnung in Kürze)

in den Spezialgeschäften: Felix Nitzsche, Große Ulrichstraße 31 — Else Bammerl, Albrechtstraße 1 — Bruno Berthold, Am Steintor 13.

MOST

KAKAO- U. SCHOKOLADENFABRIKEN, HALLE (SAALE) :: GEGRÜNDET 1859



Stadttheater
Heute, Donnerstag, 20 bis 23.15 Uhr
Das Veilchen vom Montmartre
Operette von E. Kalman
Freitag 20 bis 23 Uhr
Hänsel und Gretel
Märchenoper v. E. Humperdinck

Walhalla
Der große Operetten-Erfolg!
Die
Csardasfürstin!
Musik von Emrich Kalman
Sonntag nachmittag 4 Uhr
Kleine Preise 0.30 bis 2.50
Sonntag nachmittag 8 Uhr
Wir fahren zum Weihnachtsmann
Ein bösser Märchen
mit großen Ballett-Einlagen
Kleine Preise 0.30 bis 1.25

Stadthoflampen
von 1.75 RM. an.
G. Brode,
St. Sandberg 8.
○○○○○○○○○
Holenträger
lehrt große Auswahl
S. Schme Radf.,
Galle, St. Zierlitz 84
○○○○○○○○○

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Freitag, 9. Januar, 18¹⁵—22¹⁵ Uhr:
Sobengrin.
Wies Theater in Leipzig
Freitag, 9. Januar, 18¹⁵—22¹⁵ Uhr:
Gefühl, Fortsetzung.
Neues Operetten-Theater in Leipzig
Freitag, 9. Januar, 20 Uhr:
Die Fiebermaus.
Metropolit-Theater in Berlin
Freitag, 9. Januar, 7¹⁵ Uhr:
Marguerite d. drei.
Stadt-Theater in Erfurt
Freitag, 9. Januar, 20—22¹⁵ Uhr:
Der Freischütz.
Stadt-Theater in Hagenburg
Freitag, 9. Januar, 19—22 Uhr:
Die Weiskrüger b. Rürnberg.
Nationaltheater in Weimar
Freitag, 9. Januar, 20 Uhr:
4. Symphonieconcert.

Gl. D.-Maske
zu bereiten. Galle,
St. Zierlitz, 2 III.
○○○○○○○○○

Oberhof in Thüringen
300 m
47 m

Zimmer ohne Bad einschließt, voller Verpflegung

Hotel Thüringer Wald RM. 8.50—12.00
Hotel Kurhaus RM. 8.50—12.00
Golf-Hotel RM. 14.00—19.00

Anfragen an
Thüringische Hotelbetriebs G. m. b. H., Oberhof
Fernsprecher 256.

KONFITOREI KÖNIG
Robert-Franz-Ring 1a :: Gr. Ulrichstraße 21
PREIS-ABBAU

Um den heutigen Verhältnissen Rechnung zu tragen, ermäßige ich meine Spezialartikel bei gleicher Qualität um 15 bis 20%. Ich ersuche höflichst, sich durch Prüfung der Preislisten in meinen Schaufenstern davon zu überzeugen.

Delikate vollfette
Emmentaler
Schweizerkäse
Pfd. 1,00 RM.

F.H. Krause

Ufa-Theater Leipziger Str. **Ufa** **Ufa-Theater Alte Promenade**

Täglich der ungeheure Erfolg! **Das Tagesgespräch Halbes!**

Brigitte Helm
in dem 100-jährigen Sprech- und Tonfilm der Ufa
Alraune

Nach dem gleichnamigen Roman von Hans Heinz Ewers
Geschäften als Experiment eines gewissenlosen Forschers, beladen mit dem Fluch ihrer verkommenen Eltern und berufen, unbewusst durch Liebe zu zerstören, jeder aus den Tiefen menschlicher Verderbtheit eine gleich schön, lockende, sängende Flamme: Alraune. Mit dem sphinxhaften Antlitz, mit dem sinnbetörenden Fluidum ihres Körpers und dem faszinierenden Reiz der Stimme Brigitte Helms wird ihre Alraune neben der Gestalt ihres skrupellosen Erzeugers mit dem künstlerischen Ausdrucksmitteln des großen Schauspielers Albert Bassermann zum aufwühlenden, unvergesslichen Erlebnis.

Werktags: 4.00 6.10 8.20
Sonntags: 2.50 4.20 6.10 8.20

Otto Gebühr
in dem Ufa-Tonfilm
Das Flötenkonzert von Sanssouci

Der große historische deutsche Tonfilm, der in grandiosen Ausmaßen inszeniert, seinen Anfang im Dresdener Palais des nächstjährigen Premierministers Graf Brühl nimmt und Frédéric Rex, den unvergleichlichen, als König Friedrichern und Menschen würdigt

3. Woche
Jugendliche zahl en zur ersten Vorstellung kleine Preise
Werktags: 4.00 6.10 8.20
Sonntags: 3.00 4.30 6.30 8.30

Stadtsc üzenh us, Halle
EUROPAS SENSATION!
Berény's 35 ungarische ZIGEUNER
Symphoniker
u. seine kommen
zu einem einmaligen Gastkonzert.
Ein solches Konzert ist
hinfreibend! Faszinierend! Noch nie dagewesen!

Die Presse so reißt!
Zü ich diese Zigeuner sind verliebt — in ihre Musik, — sind besessen — von ihrer Musik ...
Köln a. Rh. ... muss man gehört haben, um zu wissen, was Musik ist, und — vorher sie kommt!
Wien: ... Die Fiedeln streichen in prachtvoll ungedämmer, natürlicher, ursprünglicher Pultwürde ...
Berlin: ... da pulst helles Blut ... man vergift die Welt ... der Jubel kennt keine Grenzen mehr.
Kopenhagen: ... Ein Primas übertrifft den andern ... Liszt's II. Rhapsodie noch nie in dieser Vollendung gehört ...
Stockholm: ... blutrast reproduzierende Temperamente ... Berény der Gesamtmeister der Zigeuner.

Karten bei **Heinrich Hofman**

Dienstag 20. Jan., 8 U. r. abds.

Staubreine Dfenreinigung
Bühelstraße 44 Tel. 31492

Winter-Sportreisen!
Lassen Sie sich bei der Auswahl Ihres Winter-sportplatzes von unserer Reiseabteilung beraten! Dort erhalten Sie unentgeltlich Auskünfte, Propekte sowie Beratung wegen der Unter- und Beschaffung von Fahrkarten zu amtlichen Preisen

Reiseabteilung der Saale-Zeitung

Hotel Haus Dietrich

Unsere verehrten Gästen zur Kenntnisnahme, daß wir das seit 1. Februar 1930 bewirtschaftete
Hotel Haus Dietrich
in der bekannten Weise weiterführen.

Besonders machen wir auf unsere täglichen
Mittagsgedecke
zu 1,20 M. - 1,50 M.
1,80 M. und 2,50 M.
und unsere
reichhaltige Mittag- und Abendkarte
aufmerksam.

Ausschank: Münchener Hofbräu, Egerer Urbräu, Hallerbräu.
Siphonversand.
Müller & Gläsel.

Soeben erschienen:
Hallische Memoiren
von Hans Volkmann

Aus dem Jahrb.: I. Band 15. zum 17. Jahrhundert.
2. Dießen und Rationalisten, 3. Napoleonzeit und Freiheitskriege, 4. Vom Biedermeier zur Denszeit.

Brotschiff 2 RM. — Gebunden 2.50 RM.
Zu haben in den Buchhandlungen der Saale-Zeitung
Klein-Schmeden 6 Danziger Straße 10
Jener in der
Buchhandlung des Waisenhauses, Franzplatz
Reichardt'sche Buchhandlung, Schulstraße
Denbergsche Buchhandlung, Preussening
Lippert'sche Buchhandlung, Große Steinstraße

Die ersten nehmen das Beste!
Darin eilen Sie in meinen
Inventur Ausverkauf!
Kaufen Sie die besten Schuhe für wenige Mark.

Herrn-Haibschuh, farbig, sonst 14,50 jetzt **9,50**
" **Schürsch h.**, schw., sonst 10,50 jetzt **7,90**
" **Rindl-Schaftstiefel**, sonst 14,50 jetzt **11,50**
Damen-Spand u. -Pumps, sonst 10,50 jetzt **7,50**
Kinderstiefel, schw. Rindb., 23/24 3,90, 21/22 **2,50**
" grau Chevr., schw. Lackbes., 25/26 **4,90**
Kamohär-Umschlagschuhe 2,75, Gummi-Überschuhe 5,90

H. Wichard, Schuhwaren en gros u. en détail
anr Kl. Ulrichstraße 11 12

Aus eigenen Werkstätten
Moderne Liegesofas
67.- 85.- 105.- 135.-
Sofas
53.- 65.- 90.- 98.-
Transport frei!
Einzig Zahlungsbed.

Beitenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstraße 2
bis Domplatz 9
3 Min. vom Markt

Uhrenklinik
Deutschl. größte Reparaturwerkstatt. Einzelteile für Reparaturen: Jeder wecker oder Tischuhr 1.50, jede Armbanduhr oder Taschenuhr 2.75. 2 Jahre, gegibt. Garantie für exakt. Facharbeit.
Zweigabteilung: Halle, Orléansstraße 10. Eingang Hallescher Markt (alte Löwe)